

ORANIENBURGER stadtmagazin

FEBRUAR/MÄRZ 2020



Schlosspark

KZ Sachsenhausen

Schloss

Weißer Stadt

Pferdeinsel

Lehnitzsee

Oranienburg-Süd

Rauchwolken über Oranienburg

Dieses Luftbild der Alliierten vom 20. April 1945 zeigt Bombenabwürfe auf Oranienburg – hier sind Industrieanlagen an Havel und Lehnitzsee die Ziele. Zentraldienst der Polizei (ZDPol)/KMBD

Explosive Erblast

AM 15. MÄRZ 2020 JÄHRT SICH ZUM 75. MAL DAS GRÖSSTE BOMBARDEMENT ORANIENBURGS IM ZWEITEN WELTKRIEG. DIE FOLGEN SIND BIS HEUTE SPÜRBAR.

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

Der Wensickendorfer Wieland Förster wird 90 Jahre jung.

EIN ZENTRALER ORT FÜR DIE JUGEND

In der Bernauer Straße entsteht schon bald ein neuer Jugendtreff.



Wenn die Sirenen wieder heulen:

UNSERE STADT GEDENKT DER OPFER

So.
15.03.
14:45 Uhr

JETZT:
i.Scription Technologie
bei allen ZEISS Gläsern
inklusive!



Bis zu **25x** genauer als
herkömmliche Brillengläser



In Oberhavel nur bei ‚lux‘

**Und auf einmal sehen Sie mehr:
BEI TAG UND BEI NACHT.**

ZEISS Brillengläser mit i.Scription® Technologie:

Oranienburg
Fischerstr. 12

Terminhotline:
03301 / 3054

Hennigsdorf
Feldstr. 26

Terminhotline:
03302 / 224 232

Das Leben ist voller Kontraste. Es ist bunt und abwechslungsreich. Genießen Sie jedes Detail: Mit ZEISS i.Scription Brillengläsern erleben Sie eine beeindruckende Qualität des Sehens – auch bei Nacht. Schärfer, kontrastreicher, brillanter.

Jedes Auge ist einzigartig. Deshalb sind ZEISS Brillengläser mit i.Scription Technologie echte Unikate, die bis ins kleinste Detail an Ihre Augen angepasst sind. Sie berücksichtigen sozusagen den individuellen Fingerabdruck Ihrer Augen – eine der wichtigsten Voraussetzungen für perfektes Sehen.

Die Basis dafür ist das Wellen-

Messgerät i.Profiler von ZEISS – das Anspruchsvollste auf dem Gebiet der Brillenglasbestimmung. Damit kann ein individuelles Profil Ihrer Augen ermittelt werden: auf 1/100 Dioptrien genau.

Für Brillengläser, die 25-mal präziser berechnet sind als herkömmliche Brillengläser. Erleben Sie bestes Sehen mit exzellenter Schärfentiefe und leuchtenden Farben.

Gerade nachts werden Sie einen besonderen Unterschied bemerken: Beim nächtlichen Blick in Lichtquellen können Überstrahlungen und Lichthöfe auftreten. ZEISS i.Scription Brillengläser reduzieren diese Effekte und sor-

gen so zum Beispiel beim Autofahren für mehr Sicherheit in der Nacht, in der Dämmerung und auch bei Tag.

Mehr über ZEISS Präzisions-Brillengläser mit i.Scription Technologie erfahren Sie beim lux-Expertenteam.

Ihren persönlichen Beratungstermin erhalten Sie in Oranienburg unter 03301 30 54 und in Hennigsdorf unter 03302 22 42 32.

Also fluxx zu lux...



EDITORIAL



liebe Leserinnen
und Leser,

der 15. März 1945, der Tag der schwersten Bombardierung von Oranienburg, der sich nun zum 75. Mal jährt, war vielleicht DER Schicksalstag für Oranienburg. Bis heute ist unsere Stadt mit schätzungsweise noch 260 Blindgängern wie keine zweite in Deutschland in dieser Dichte belastet. Bei allem Unverständnis über die perfide Kriegsmechanik – insbesondere der Langzeitzünder, die bewusst nicht beim Aufschlag selbst detonieren sollten, sondern etwas zeitversetzt, um die Bevölkerung zu demoralisieren und um die Räumarbeiten zu erschweren – dürfen wir nicht vergessen, dass der Krieg keine höhere Gewalt war. Er war vielmehr an seinen Ausgangsort zurückgekehrt.

Umso mehr macht mich der Blick von der Lehnitzbrücke über die Bombenräumstelle in der Kleingartenanlage im Treidelweg bis heute betroffen. Hier wurde den Oranienburgern einmal mehr die Zerstörung einer Idylle durch die Suche nach Bombenblindgängern vor Augen geführt. Ich stelle mir vor, was die Besitzer dieser Parzellen empfinden, die nun beinahe aussehen wie eine durchlöchernde und durchsiebte Mondlandschaft. Orte, die mit wunderschönen Erinnerungen und viel Liebe verbunden sind, müssen neu erfunden werden.

Und trotzdem: Gerade diese Idylle zeigt auch, wie trügerisch sie doch all die Jahrzehnte gewesen war. Allein hier wurden 2019 drei 500-kg-Bomben neutralisiert. Die Vorstellung, dass eine dieser Bomben von selbst detoniert wäre, was ganz sicher irgendwann passiert wäre, ist noch viel schrecklicher. Es ist nicht einmal unwahrscheinlich, dass in diesem Fall auch Menschenleben zu beklagen gewesen wären.

Und genau das ist meine persönlich größte Angst als Bürgermeister von Oranienburg, nämlich der Umgang mit dem möglichen Tag X. Wir alle müssen uns darüber bewusst sein, dass dieser Tag kommen kann. Diese Stadt wird dann nicht mehr dieselbe sein. Und wir alle wollen aber auch das Mögliche dafür tun, um dieses Risiko gering zu halten. Dabei können wir längst auf viele Erfolge zurückschauen, allein über 200 neutralisierte Bomben nach der Wende.

Danke liebe Bürgerinnen und Bürger dafür, dass Sie größtenteils zwar ernsthaft, diszipliniert und sorgsam, aber auch gelassen und optimistisch mit dieser Bürde umgehen. Wir haben gelernt, uns mit dem Leben „am Vulkan“ zu arrangieren. Jeder Tag, an dem diese Stadt wieder den Atem anhält und hoffentlich schließlich wieder erlöst aufatmet, wollen wir als einen weiteren Feiertag in unserer Chronik verstehen.

Alexander Laesicke

Bürgermeister der Stadt Oranienburg

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 15. März 1945: 75 Jahre Bombardierung Oranienburg

PORTRÄT

- 8 Dem Künstler Wieland Förster zum 90. Geburtstag

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 10 Bürgerhaushalt: Die Gewinner 2020
11 Neue Bürgerinfo-Broschüre erschienen
12 Politikserie: Der Hauptausschuss
13 Dropebrücke wieder geöffnet
14 Der Kurfürst feiert 400. Geburtstag
15 Oranienburg schwingt den Besen
18 30 Jahre Brandenburgische Frauenwoche
19 Neue Dampferanlegestelle am Lehnitzsee
19 Ein Nein zum Speicherabriss
20 Jugendtreff in der Bernauer Straße geplant
21 Geburten und Vornamen 2019 in Zahlen
22 Franz-Bobzien-Preis 2020
23 Die TURM ErlebnisCity wird volljährig
24 Auf Entdeckungstour in der Stadt
25 Ein Ort der Kreativität: Die Stadtbibliothek
27 Grünes Klassenzimmer: Start in die Saison

26 RÄTSELSEITE

28 SITZUNGSKALENDER

29 GEBURTEN

31 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

BEILAGE: **AMTSBLATT**
FÜR DIE STADT ORANIENBURG

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
☎ Tel. (03301) 600-6014 (Frau Fehlaue)
📠 Fax (03301) 600-99-6014
@ stadtmagazin@oranienburg.de
🌐 www.stadtmagazin.oranienburg.de

Die nächste Ausgabe des Oranienburger Stadtmagazins erscheint voraussichtlich am 4. April 2020.

WWW.ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · februar/märz 2020

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg **LAYOUT/SATZ** Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienburg und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastr. 1, 10178 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18 **ABONNEMENT** Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

„Mein Antrieb ist auch die

LUFTBILDAUSWERTUNG Frank Ritter sucht am Computer nach Blindgängern



Auch 75 Jahre nach der schlimmsten Bombardierung der Stadt hat Luftbildauswerter Frank Ritter die verheerenden Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges täglich vor Augen.

Auf dem Bildschirm tauchen, inmitten geometrischer Formen, große tiefschwarze Flecken auf, die sich an den Rändern in einzelne kleine Punkte auflösen. Jeder Punkt ist ein Mensch, aufgenommen aus rund 8000 Metern Höhe. Es ist eine historische Luftbildaufnahme. Datum: 20. April 1945. Ort: Oranienburg, KZ Sachsenhausen.

„In der Nacht zum 21. April begann dort für zehntausende KZ-Häftlinge der Todesmarsch“, erzählt Frank Ritter, Oranienburgs zuständiger Kriegsluftbild-Auswerter vom Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD). Das völlig zerstörte Oranienburg, durch das damals die KZ-Insassen zum Kriegsende getrieben wurden, kann Frank Ritter auf seinem Monitor wieder auferstehen lassen. Mit einer Spezialbrille ausgestattet, wachsen in Stereo und in Schwarzweiß gestochen scharf Oranienburgs Straßenzüge voll gespenstischer Häuserruinen fast greifbar empor. Bei den Auerwerken trotz zwischen den unzähligen Gebäudeskeletten ein unversehrter Schlot noch einsam der Wut des Krieges. Die Stadt sieht auf den Bildern aus wie eine einzige klaffende Wunde. Schwarze riesige Löcher. Überall. Jedes Loch zeugt von

einem Bombeneinschlag. „Es muss für die Menschen die Apokalypse gewesen sein. Manche Szenen will ich mir nicht vorstellen“, so der 60-Jährige.

Rund 20 000 Bomben gingen im Zweiten Weltkrieg auf Oranienburg nieder. Davon rund 5690 allein am Tag des schwersten Bombenangriffes am 15. März 1945, der sich in diesem Jahr zum 75. Mal jährt. Doch keine Zahlenstatistik kann das unbegreifliche Ausmaß des Krieges so eindrücklich vor Augen führen wie diese historischen Luftaufnahmen der alliierten Fliegerpiloten. Aus sicherer Distanz automatisch von den Bombern aufgenommen, dokumentieren sie nüchtern die Auslöschung von Hab und Gut und Leben. Gemeinsam mit zwei Kollegen wertet Frank Ritter im Rahmen von Bauanträgen die insgesamt rund 25500 Luftaufnahmen für Brandenburg aus, um Kriegsrelikte auf Grundstücken zu identifizieren. „Es ist aber nicht das ultimative Ziel, möglichst viele Blindgänger zu finden. Es geht vielmehr um die Eingrenzung der Kampfmittelbelastung“, erklärt Ritter, der 1995 per Zeitungsinserat diesen außergewöhn-

lichen Arbeitsplatz fand. Er ist für den gesamten Norden zuständig und damit vornehmlich für Oranienburg mit seiner besonderen Bombenlast an chemischen Langzeitzündern. Seit 1995 klickt er sich mit Ausdauer und Akribie in seinem Büro auf dem Gelände der Polizeihochschule durch die historischen Aufnahmen und vergleicht sie mit modernsten Satelliten- oder Drohnentfotos.

Etwas mehr als 900 Luftbilder aus den Jahren 1942 bis 1949 zeigen Oranienburg. Alle sind amerikanischer Herkunft. Und die meisten, 470 an der Zahl, stammen von 1945. Nur 29 sind es aus dem Jahr 1943. Für 1940/41 gibt es überhaupt keine Daten. „Es ist aber gut möglich, dass irgendwo noch mehr Aufnahmen liegen.“

Dass es überhaupt diese Bilder gibt, ist bei aller geschichtlichen Dramatik von großem Vorteil für die nachgeborenen Generationen. Das Land hat das Material mühsam zwischen 1993 und 2012 von ausländischen Archiven erworben. Ritter kann heute auf mehrere Aufnahmearten zurückgreifen. Einerseits existieren noch die Fotografien

eigene Angst“

in Oranienburg

der Luftaufklärung. Diese wurden vor den Angriffen gemacht, um die perfiden Bombardements nach höchster Effektivität vom Schreibtisch aus planen zu können. Bevor die Bomber kamen, markierten dann zunächst Geschwader die Zielkorridore am Himmel mit Rauchkerzen. Auch davon gibt es Bildmaterial. „Wir wissen also, wie es vor einer Bombardierung aussah“, erklärt der Bötzwower.

Andererseits gibt es jene Luftbilder, die Piloten während des Abwurfs zur Erfolgskontrolle machten. Gigantische Explosionen und Bombenteppiche im Moment ihres Fluges, die wenige Sekunden später aufschlagen werden, sind aus der Vogelperspektive auf diesen raren Zeitdokumenten zu sehen. Die Aufnahmen überlappen sich häufig zu 60 Prozent. So konnte schon damals der beschriebene beeindruckende Stereoeffekt erzielt werden, um Bildfehler ausschließen zu können.

Dennoch: „Die Bilder wurden ja nicht zur Kampfmittelsuche gemacht.“ Heute entstehen Luftaufnahmen bei idealen Bedingungen: geringer Schatten, richtige Flughöhe, gute Sicht. Doch die alliierten Piloten konnten all das damals nicht im Blick haben. „Zum Glück! Fehlwürfe sind daher auch ein großes Kapitel. So sind etwa 90 Prozent der Bomben auf die Heinkelwerke in den Wald gegangen“, berichtet der studierte Elektrotechniker. Zudem besitzen fast alle Aufnahmen eine leichte Verzerrung durch die Schräglage der Flieger. Auch die Maßstäbe variieren ebenso wie die Qualität. Viele Bilder sind mit Schlieren, Flecken oder Fingerabdrücken übersät. Andere lagerten 70 Jahre lang vergessen in Kisten und sind rissig geworden.

Der Luftbildauswerter muss also mit geschultem Blick erkennen, ob ein nicht einmal stecknadelgroßer dunkler Punkt letztlich nur ein Schatten, ein Dreckfleck, ein Mensch oder doch das Einschlagloch eines Blindgängers ist. Zudem bedeuten nur 0,5 mm Versatz auf dem Foto in der Realität bereits eine Abweichung von fünf Metern. „Jeder Antrag erfordert daher viel Recherche. Der Leichtsinns wird einem genommen, weil eine bestimmte Stelle auf jedem Bild anders aussehen kann. Manchmal sieht man eine Bombe, manchmal nicht. Sicher kann man



Beim Hineinzoomen in die Luftbilder der Alliierten sind die gerade abgeworfenen Bomben deutlich zu sehen.

Bilddetails, die ein mulmiges Gefühl auslösen: Bei der Suche nach Blindgängern werden auch alliierte Luftbilder ausgewertet, die während der Bombenabwürfe entstanden. Man erkennt sogar deutlich die fallenden Bomben, die wenige Sekunden später aufschlagen.

sich nie sein. Man darf sich nicht hängen lassen. Man muss sich zwingen, ganz akkurat und nur punktuell zu arbeiten.“

Frank Ritters Urteil entscheidet darüber, ob seine Kollegen vom KMBD vor Ort Verdachtspunkte öffnen müssen oder Bauherren ohne Weiteres eine Kampfmittelfreigabe für ihr Grundstück erhalten. Dass jeder von ihm gefundene Verdachtspunkt für den jeweiligen Eigentümer eine Hiobsbotschaft bedeutet, kann er nachvollziehen: „Es ist mir klar, was wir den Menschen zumuten. Das ist eine Belastung.“ So erinnert er sich an ein Oranienburger Grundstück, auf dem gleich drei Anomalien abgeklärt werden mussten: „Das war nur noch eine mit Technik bestückte Mondlandschaft. Da war nichts mehr.“

Ähnlich sah es 2019 am Treidelweg aus. Die dort erfolgreich entschärften drei 500-Kilogramm-Blindgänger entdeckte auch Frank Ritter. „Das gibt eine Bestätigung für die eigene Arbeit. Munitionsbergung ist Teamarbeit. Es ist selten der Einzelheld“, so Ritter, der selbst aber nie bei einer Entschärfung dabei ist. Seiner immensen Verantwortung am Anfang der Kette bis hin zur Kampfmittelfreigabe ist er sich stets

Gedenken am 15. März

Die explosiven Hinterlassenschaften in Oranienburg kommen nicht von ungefähr: Als wichtiger Standort für die Nazi-Kriegsindustrie trafen die Stadt im Zweiten Weltkrieg rund 20 000 Bomben, vor allem solche mit Langzeitzündern. Rund 2 000 Menschen starben bei diesen Bombardements, etwa die Hälfte von ihnen waren KZ-Insassen und Zwangsarbeiter/innen. Der verheerendste Luftangriff fand am 15. März 1945 ab etwa 14:45 Uhr statt – daher wird auch zum 75. Jahrestag zu dieser Zeit der Opfer gedacht:

- 14:30 Uhr – Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung am Denkmal vor dem Louise-Henriette-Gymnasium, Dr.-Kurt-Schumacher-Str.
- 14:45 Uhr – Gedenkminute mit Sirenenheulen im Stadtgebiet
- 16:00 Uhr – Zeitzeugengespräch in der Bibliothek

www.oranienburg.de/gedenken1945

bewusst: „Im Zweifel zählt die Sicherheit. Ich will ruhig schlafen können. Es ist mein persönlicher Alptraum, eine Fehlentscheidung zu treffen. Mein Antrieb ist also auch die eigene Angst.“ ■

„Es wird immer schwieriger“

KAMPFMITTELBESEITIGUNG 2020 sind wieder zahlreiche Absuchen geplant



FOTO: ENRICO KUGLER

Eine Bombe am Haken: Insgesamt drei Blindgänger mit chemischem Langzeitzündler wurden 2019 am Treidelweg mit großem Aufwand entschärft.

Sieben Weltkriegs-Großbomben weniger liegen seit Ende vorigen Jahres in der Oranienburger Erde. Die Bombensuche hat die Stadt 2019 stark beschäftigt. Auch in diesem Jahr müssen die Kampfmittelbeseitiger womöglich wieder eine ruhige Hand beweisen. Zahlreiche Absuchen sind geplant.

Noch immer werden rund 260 Blindgänger im städtischen Boden vermutet. „Aller Wahrscheinlichkeit nach haben nahezu alle dieser Bomben einen chemischen, noch aktiven Langzeitzündler“, erklärt Ordnungsamtsleiterin Sylvia Holm. Sie bilanziert, dass das zurückliegende Jahr für die Bombensuche in Oranienburg aus mehreren Gründen ein gutes und besonderes war.

Nachdem es in 2018 gar keine Entschärfung gab, stand der Kampfmittelräumdienst in 2019 wieder vor mehreren explosiven Herausforderungen. Trotz aller deutlich zu spürenden Einschnitte in das tägliche Leben in der Stadt aufgrund der insgesamt sieben Bombenneutralisierungen in 2019 bleibt ein großes Aufatmen zurück. Auch diese „Monster“, so Bürgermeister Alexander Laesicke, konnten reibungslos unschädlich gemacht werden.

Der Aufwand, der vor allem an der Fundstelle im Treidelweg betrieben wurde, war immens und lässt erahnen, wie wohl auch künftig häufiger bei Verdachtspunkten verfahren werden muss. „Es wird immer schwieriger, an die mittlerweile in bis zu sieben Metern Tiefe liegenden Kriegsrelikte heranzukommen“, weiß Stefanie Rose, Dezernentin für Bürgerdienste. Wie diese gefährliche Arbeit der Kampfmittelräumer ganz praktisch aussieht, darüber hat sich im vorigen Jahr sogar Vizekanzler Olaf Scholz in Oranienburg informiert.

Aufgrund seiner starken Bombenbelastung trägt Oranienburg seit 2019 den bundesweit einzigartigen Titel „Modellregion Kampfmittelsuche“. Mehr Personal für den Kampfmittelräumdienst, finanzielle Entlastungen für die Stadt etwa bei notwendigen Grundwasserabsenkungen, kürzere Wege, effizientere Absprachen – all das soll die Schlagzahl der Bombensuche nun nochmals deutlich erhöhen. „Der Austausch zwischen dem Kampfmittelbeseitigungsdienst und der Stadt

ist bereits intensiver geworden“, freut sich die Ordnungsamtsleiterin.

Damit ist der Weg frei, in diesem Jahr im Idealfall mehr Absuchen und gegebenenfalls Entschärfungen/Sprengungen als in der Vergangenheit auf den Weg bringen zu können – auf Straßen, Wegen und Plätzen, auf öffentlichen sowie privaten Grundstücken. Eine beschleunigte Suche bedeutet zwar auch mehr Beeinträchtigungen für die Oranienburgerinnen und Oranienburger. Doch die Zeit drängt. Umso länger die Blindgänger im Boden liegen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie plötzlich ihren Weg wieder an die Oberfläche nehmen.

So plant die Stadt 2020 zahlreiche weitere Absuchen nach Kampfmitteln. Die Suche in den Gärten am Treidelweg soll im Frühjahr abgeschlossen werden. Noch Klärungsbedarf besteht für die „Straße am Klinkerwerk“, für weitere Flächen im Gewerbegebiet-Süd, für Restflächen des künftigen Radweges zwischen der Walther-Bothe-Straße und der Dropebrücke sowie für private Grundstücke im Umfeld

des Krankenhauses. Eine Kampfmittelsuche im Vorfeld des Baus der „Friedenthaler Schleuse“ ist ebenfalls für 2020 vorgesehen. In die Vorhabenplanung neu aufgenommen wurden zudem die Flächen am Fischerweg, die Pawlowstraße, die Innstraße, der Roseggerweg und die Siegstraße. Im Zuge der Sanierung und Erweiterung der Kita „Kleine Strolche“ in der Friedrichstraße bedarf es dort ebenfalls einer Kampfmittelüberprüfung. In räumlicher Nähe liegende unbefestigte Straßen sollen in zeitlichem Zusammenhang überprüft werden.

Die systematische Kampfmittelsuche auf Privatgrundstücken erfolgt nur nach vorheriger Zustimmung der Grundstückseigentümer. Die Kosten der Kampfmittelsuche trägt dabei das Land. Wird aber auf einem Grundstück ein Blindgänger festgestellt, wird von den Grundstückseigentümern die Wiederherstellung erwartet.

Sylvia Holm weist zudem auf einen Fakt hin, der insbesondere Zugezogenen häufig nicht bewusst ist: „Grundstücksbesitzer gelten ordnungsrechtlich als Zustandsstörer. Dies bedeutet, sie können damit grundsätzlich zu den Kosten der Kampfmittelsuche und -bergung herangezogen werden. Insofern sind sie gut beraten, ihre Versicherungen auf Schäden aus Explosionen zu überprüfen und gegebenenfalls nachzusteuern.“ ■



Diese Karte mit zahlreichen Nadeln hängt im Büro von Luftbildauswerter Frank Ritter (s. Seite 5) – und zeugt von Oranienburgs Bombenproblem. Rote Nadeln stehen hier für entschärfte, weiße für gesprengte Blindgänger, die fünf schwarzen für Selbstdetonationen.

Kampfmittelsuche in Oranienburg 2019

Folgende Straßen konnten im vergangenen Jahr aus dem Verdacht der Kampfmittelsuche entlassen werden:

- ▶ Saalfelder Straße zwischen Jenaer Straße und Eisenacher Straße
- ▶ Suhler Straße
- ▶ Wiesbadener Straße zwischen der André-Pican-Straße und der Heidelberger Straße
- ▶ Bagnoletstraße
- ▶ Eberswalder Straße
- ▶ Pasteurstraße
- ▶ Sauerbruchstraße
- ▶ Billrothstraße
- ▶ Mainstraße nördlich der Wupperstraße
- ▶ Mörikeweg zwischen Eichendorffstraße und Uferstraße
- ▶ Eichendorffstraße
- ▶ Freifläche nördlich der Walther-Bothe-Straße
- ▶ die noch nicht untersuchte Gebäudefläche des Kulturhauses in Lehnitz

Entschärfungen oder Sprengungen in Oranienburg im Jahr 2019:

- 13.06. – Lehnitzstraße**
Zwei Entschärfungen 500-kg-Bombe (chemische Langzeitzünder)
- 18.07. – Treidelweg**
Zwei Entschärfungen von 500-Kilogramm-Bomben (chemische Langzeitzünder)
- 23.10. – Friedrichsthaler Forst**
Sprengung einer 250-Kilogramm-Bombe (mechanischer Aufschlagzünder)
- 12.12. – Treidelweg**
Entschärfung einer 500-Kilogramm-Bombe (chemischer Langzeitzünder)
- 19.12. – Friedrichsthaler Forst**
Sprengung einer 250-Kilogramm-Bombe (mechanischer Aufschlagzünder)

Vorsicht Fundmunition

Verrostete Waffen, Granaten oder Minen haben ihre Gefährlichkeit nicht verloren und sind auch in Oranienburg eher gefährlicher geworden. Schon die geringste Berührung kann eine Explosion auslösen.

Also: Hände weg von Fundmunition!

Vielmehr gilt es, Gegenstände nicht zu berühren, die Fundstelle zu markieren, andere zu warnen sowie das Ordnungsamt oder die Polizei zu verständigen.

Weitere Informationen dazu sowie rund um das Thema Kampfmittelsuche finden Sie auf der städtischen Website unter:

www.oranienburg.de/kampfmittelsuche

„Ich wollte nie so alt werden“

INTERNATIONALER KÜNSTLER Wieland Förster blickt auf 90 Jahre zurück



Der Bildhauer Wieland Förster in seiner „guten Stube“ in Wensickendorf mit einer seiner Plastiken.

Der eisige Ostwind pfeift um die Ecken des weiß getünchten Häuschens und treibt die Wolken über das weitläufige Wensickendorfer Grundstück. Drinnen, in der guten Stube, sitzt Wieland Förster und streicht fast zärtlich über die Konturen einer „Daphne“, einer kleinen Bronzeskulptur. „Ich mag sie gern“, sagt er. Seine Hände haben sie erschaffen.

In diese Hände haben sich am 12. Februar 90 Lebensjahre eingeschrieben. Trotzdem wirken sie noch immer kraftvoll, geradezu jung. Das Alter forderte dennoch seinen Tribut. Die Bildhauerei musste der international anerkannte Künstler mit 77 Jahren aufgeben. Seine Werke sind heute unter anderem in der Deutschen Nationalgalerie in Berlin, in der renommierten Dresdener Skulpturensammlung, vor der Frauenkirche, in Potsdam an der Glienicker Brücke zu sehen. Die Stadt Oranienburg hat ihm ein Zimmer im Amtshauptmannshaus gewidmet, das auf Nachfrage in der Tourist-Information besichtigt werden kann.

Nun im hohen Alter sind Stift und Papier Försters bevorzugte Ausdrucks-

mittel. Früher zeichnete er auch unermüdlich. Im großen Arbeitszimmer steht ein mächtiger Schrank, dessen schmale Fächer penibel beschriftet sind: Liebespaare, Landschaften, Akte, frühe Zeichnungen. Nun schreibt er tagtäglich Seite um Seite. 15 Romane und 180 Tagebücher sind mittlerweile gefüllt mit seinen Gedanken, seinen Memoiren.

Der Kopf arbeitet zuverlässig, der Verstand ist messerscharf. Wieland Förster liest sich in seinem winzigen Herrenzimmer – Bett, Tisch, Stuhl – durch die alte griechische Literatur. Und es ärgert ihn, dass viele seiner Künstlerfreunde längst verstorben sind. Doch in seinem eigenen Buch des Lebens, in seinem Gedächtnis, sind sie alle noch an seiner Seite: Er kann beliebig zwischen seinen vielen gelebten Jahren vor- und zurückblättern. Mal findet er eine Anekdote aus seiner bitterarmen Kindheit mit dem viel zu früh verstorbenen Vater und seiner hochverehrten Mutter, die ihre fünf Kinder allein

durchbringen musste. Dann wieder berichtet er von seiner Zusammenarbeit mit dem großen Schriftsteller Bertolt Brecht – „Stellen Sie sich das mal vor! So alt bin ich schon!“ – oder von seiner Freundschaft mit dem berühmten Maler Gerhard Richter. Er schlägt eine weitere Seite auf und erzählt von seiner Zeit als Vizepräsident der Akademie der Künste in den 1970er-Jahren oder von den massiven Observierungen seines Wensickendorfer Wochenendgrundstücks durch die Staatssicherheit.

Alles, auch die schmerzlichen Erlebnisse, kann er aus den Tiefen seines Gedächtnisses hervorholen, als hätten sie sich erst gestern zugetragen. Die Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945, dieses Höllenfeuer, brannte sich tief in seine noch junge Seele ein. Einen Tag zuvor war er 15 Jahre alt geworden. Auch die Folter im „Sowjetischen Speziallager Nr. 4“ in Bautzen und die furchtbaren Jahre in der gefängnisartigen Sterbebarracke aufgrund seiner

Tuberkulose-Erkrankung stehen ihm noch immer vor Augen. 20 Jahre war er gerade einmal, als er lungenkrank und ohne Papiere auf Druck des Internationalen Roten Kreuzes aus der Haft entlassen wurde. Ein junger Mann, dem die Welt nicht offen stand, dem die Welt bereits ihr hässlichstes Antlitz gezeigt hatte. Was sollte er noch vom Leben erwarten dürfen?

Wieland Förster hat das Bestmögliche vermocht. Wohl auch dank seiner elf Jahre jüngeren Ehefrau Angelika, die vor mehr als 50 Jahren als wissbegierige Kunsthistorik-Studentin in sein Atelier kam, um zu sehen, wie ganz praktisch Kunst entsteht. Was dabei entstand, war tiefe Liebe und letztlich eine Familie mit der gemeinsamen Tochter. „Ich habe Wielands Atelier damals betreten, um es dann nie wieder zu verlassen“, umschreibt sie liebevoll das Leben mit dem charismatischen Bildhauer.

Die weibliche Figur ist für Wieland Förster zum Sinnbild geworden, das dem Übel der Welt die Stirn bieten kann. Denn aus all seinen schicksalhaften Erfahrungen und Verlusten als Heranwachsender erwuchs eine unbändige Ablehnung gegen alles Uniformierte und zugleich der Wunsch, dem etwas entgegenzusetzen – etwas Großes, ja geradezu Monströses, Unzerstörbares und zugleich Liebendes, Tröstendes. „Ich habe früh erkannt, dass der Krieg nicht das Mittel der Wahl ist. All den Toten ein Denkmal zu setzen und den Schmerz des Todes zu überwinden, das hat mich angetrieben“. Denn: „Es geht um den Menschen, um nichts als den Menschen“ ist der Schlüsselsatz seines künstlerischen Schaffens.

Sein einstiger Dozent und Mentor Bernhard Heiliger sagte über den jungen Kunststudenten, es gebe in jeder Generation lediglich ein, zwei Menschen, die so denken wie Förster – groß. Denn die kleine „Daphne“, die vom Fenster aus in die weiten Wensickendorfer Wiesen blickt, ist nicht typisch für Wieland Försters Kunst. Seine Skulpturen sind groß, oft überlebensgroß. Sein wohl berühmtestes Werk eines Frauenkörpers, die „Große Neeberger Figur“ in Magdeburg, ist in all ihrer bildhauerischen Konsequenz auf eine fast schon schmerzende Art doch auch schön.

Bis wenige Zentimeter unter die Decke ragten die tonnenschweren figürlichen Darstellungen in seinem nur 16 Quadratmeter großen Atelier in Berlin empor. Unbequem muss es dort für den Bildhauer gewesen sein, wenn er mit seinen Händen getrieben vom Perfektionismus mithilfe von Tonklumpen und Gipsformen sein Innerstes nach Außen kehrte. Ein Arbeitsplatz so unbequem wie es seine eigene Natur und letztlich auch seine Kunst ist.

Sein Leben lang hat sich Wieland Förster Regimen widersetzt: „Ich wollte immer frei sein. Ich bin ein freidenkender Mensch und ein Urdemokrat.“ Eine Prinzipienfrage sei das: „Auch wenn mich das jahrzehntelange Leid gekostet hat.“ In der DDR galt er, der technischer Zeichner und Rohrleger gelernt hatte, Wasserleitungen konstruierte und sich später sein Bildhauer-Studium hart erkämpfte, als verächtlich unangepasst. „Aufträge habe ich selten gemacht und wenn dann nur, wenn sie meinem derzeitigen Wunsch entsprachen“, erzählt er.

Nach der Wende verschwanden wiederum viele seiner Werke ebenfalls, dieses Mal hinter den Depottüren der Museen. Schließlich zählte Wieland Förster nun pauschal zu den nicht mehr gefragten DDR-Künstlern. Dieses nirgends richtig Dazuzugehören ist trotz aller Anerkennung, die er genießt, wohl auch die Tragik seines Lebens. „Ich bin ein deutscher Bildhauer. Da bin ich stur“, sagt Förster mit fester Stimme.

Heute blickt er mit einer ihm eigenen Bodenhaftung zurück: „Es war ein gutes Leben. Ja, die Härten waren manchmal wirklich maßlos. Aber ich habe ein Leben geführt, wie es eben ist: gut und schlecht. 90 Jahre! Ich wollte nie so alt werden. Ich hatte immer einen Grund zum Sterben. Aber es hat irgendwie nie geklappt.“ Verschmerzen kann er sein geschenktes langes Leben dennoch. Und dann wird ihm – vielleicht tatsächlich ganz plötzlich – bewusst, was ihm das Leben noch immer alles bieten könnte: „Es ist die Neugierde aufs Leben, die mir erhalten geblieben ist. Das ist verrückt! Herrgott, ich muss doch noch fünf Jahre leben!“ Alles Gute zum Geburtstag, Wieland Förster. ■

Plastik von Wieland Förster vor der Orangerie im Schlosspark.

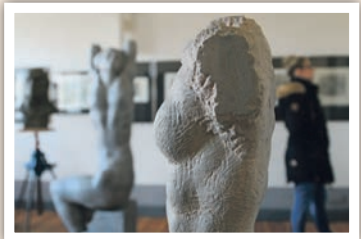


Wieland Förster

Wieland Förster gehört zu den bedeutendsten figurativen Bildhauern Deutschlands. Er schuf Fi-

guren, Denkmäler, Porträts und eigenständige Landschafts- und Aktzeichnungen sowie Druckgrafiken. Seine Arbeiten, die er überwiegend im eigenen Auftrag schuf, sind weit entfernt von bloßer realistischer Abbildung des Menschen und der Natur und wachsen streng nach schöpferischen Gesetzen. Außerdem veröffentlichte er zahlreiche Bücher: Reisetagebücher, Essays, Theaterstücke und Romane – darunter auch das 2017 erschienene Buch **TAMASCHITO**, in dem er die erschütternde Geschichte seiner Gefangenschaft als Jugendlicher, an Tuberkulose erkrankt, im Bautzener „Sowjetischen Speziallager Nr. 4“ in Romanform erzählt.

Im historischen Amtshaus (Breite Straße



1) gibt es im **WIELAND-FÖRSTER-ZIMMER** die Möglichkeit, zahlreiche Grafiken, Fotos, Plakate und Plastiken des Künstlers sowie erstmalig auch eine Fotodokumentation seines langen Arbeitslebens anzusehen. Die Besichtigung ist nach Voranmeldung in der nahegelegenen Tourist-Information, Schloßplatz 2, Tel. (03301) 600-8110, möglich.

Klettern, bolzen, gießen

BÜRGERHAUSHALT Die Sieger 2020 / Wahlbeteiligung zum Vorjahr verdoppelt

Leuchtend pinke Pfeile wiesen den Weg zum Bürgerhaushalt 2020: Auch zur Lichternacht im vorigen Oktober nutzten viele Oranienburgerinnen und Oranienburger ihre Chance, über den Bürgerhaushalt abzustimmen. Gewonnen haben letztlich acht Vorschläge, die nun das Stadtbild auf vielfältigste Weise attraktiver machen werden.

Genau 771 Oranienburgerinnen und Oranienburger haben im vergangenen Jahr online, per Briefwahl, im Bürgeramt oder im Regine-Hildebrandt-Haus auf der besagten Abstimmungsveranstaltung zur Lichternacht über den Bürgerhaushalt 2020 abgestimmt. Ein voller Erfolg: Damit hat sich die Wahlbeteiligung im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. „Hauptursache für diesen Anstieg der Beteiligung war die neu eingeführte Onlineabstimmung, an der 474 Oranienburgerinnen und Oranienburger teilnahmen. Aber auch die Anbindung der Abstimmungsveranstaltung an die Lichternacht hat sich als Erfolg erwiesen. 148 Einwohner der Stadt haben die Gelegenheit genutzt, ihre drei Stimmen abzugeben“, freut sich Stadtsprecher Gilbert Collé.

Die 771 Wählerinnen und Wähler konnten aus insgesamt 66 zugelassenen



Als Dankeschön für ihr Engagement beim Bürgerhaushalt 2020 lud Bürgermeister Alexander Laesicke die Gewinnerinnen und Gewinner zum kleinen Empfang ein.

Vorschlägen ihre Favoriten küren. Die Zahl der ursprünglich eingereichten Vorschläge lag dabei sogar noch weit aus höher. 236 Ideen hatten die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt der Verwaltung ans Herz gelegt. Doch viele davon konnten aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zur Abstimmung zugelassen werden. Manche überschritten deutlich das mögliche Budget von 20 000 Euro pro Einzelmaßnahme. Andere Vorschläge waren bereits im Vorjahr erfolgreich oder die Umsetzung müsste beispielsweise auf Kreis- statt auf Stadtebene erfolgen. Dennoch ist es großartig, wie vielfältig die Wünsche waren – und umsonst waren sie auch nicht. Vorschläge, die nicht in den Bürgerhaushalt eingebracht werden konnten, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung dennoch für Themen sensibilisieren und letztlich als gute Hinweise dienen, um womöglich auf anderen Wegen tätig zu werden.

Die acht Vorschläge, die sich bei den Oranienburgern für den Bürgerhaushalt 2020 durchgesetzt haben, wurden bereits von den Stadtverordneten formal beschlossen und werden nun

im Laufe des Jahres umgesetzt. Die meisten Stimmen erhielt dabei der Wunsch, den Spazierweg am Lehnitzsee zu beleuchten. Dort werden also künftig LED-Leuchten Licht ins Dunkel bringen. Nur knapp hinter dem Sieger lag die vorgeschlagene Kletterkombi für den Spielplatz im Gutspark Zehlendorf. Auf diesen Wunsch entfielen 108 Stimmen. Der Oranienburger Nachwuchs kann sich darüber hinaus auf mehr Spielgeräte für Kleinkinder im Stadtgebiet freuen. Dieser Vorschlag wurde 103 Mal befürwortet. Nur eine Stimme weniger bekam ein bunter Strauß an vorgeschlagenen ökologischen Maßnahmen: Grünflächen nur einmal im Jahr mähen, mehr (Bienen-)Stauden pflanzen und Bäume mit Gießringen ausstatten. ■

Bürgerhaushalt 2021

Selbstverständlich gibt es auch in diesem Jahr wieder einen Bürgerhaushalt, für den ab sofort Vorschläge eingereicht werden können, um sich proaktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Stadt zu beteiligen. Es gilt wieder, 100 000 Euro auf mehrere Projekte zu verteilen, die den Einwohnerinnen und Einwohnern besonders wichtig sind. Die Vorschläge können zu allen Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung – etwa Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, Kultur, Sport oder Ordnung und Sauberkeit – schriftlich, mündlich oder elektronisch an die Verwaltung übermittelt werden. Es lohnt sich also, mit offenen Augen durch unsere Stadt zu spazieren und Ideen zu entwickeln, wie Oranienburg noch schöner werden könnte.

Wo erfahre ich mehr?

• Nicole Döhler
zuständig für Bürgerbeteiligung
☎ (03301) 600 60 19
@ doehler@oranienburg.de
🌐 www.oranienburg.de/
bürgerhaushalt

Auf einen Blick: Die Gewinner des Bürgerhaushaltes 2020

▶ 128 Stimmen	Beleuchtung Spazierweg am Lehnitzsee, Kostenschätzung: ca. 20 000 € für 11 Mastleuchten mit LED (Vorschlag 26)
▶ 108 Stimmen	Kletterkombination für Spielplatz im Gutsark Zehlendorf, Kostenschätzung: 20 000 € (Vorschläge 29 und 56)
▶ 103 Stimmen	mehr Spielgeräte für Kleinkinder Kostenschätzung: 20 000 € (Vorschlag 37)
▶ 102 Stimmen	ökologische Maßnahmen: Grünflächen nur einmal im Jahr mähen; (Bienen-)Stauden pflanzen; Gießringe für Bäume Kostenschätzung: 12 500 € (Vorschlag 92)
▶ 96 Stimmen	Begradigung und Neubegrünung Bolzplatz in Germendorf, Kostenschätzung: 20 000 € (Vorschlag 30)
Der mit 84 Stimmen folgende Vorschlag Nr. 23, Sonnensegel im Schlosspark für 16 000 €, würde die Gesamtsumme von 100 000 € für den Bürgerhaushalt überschreiten, sodass er nicht zum Zug kommen kann.	
▶ 82 Stimmen	Großer Stadtplan am Bahnhof Oranienburg mit Auslagefach für Faltpläne für Touristen, Kostenschätzung: 2 000 € (Vorschlag 34)
Der mit 81 Stimmen folgende Vorschlag Nr. 45, Beachvolleyballplatz im Schlosspark für 17 000 €, würde die Gesamtsumme von 100 000 € für den Bürgerhaushalt überschreiten, sodass er nicht zum Zug kommen kann.	
▶ 74 Stimmen	Montage Trixi-Spiegel (Verkehrsspiegel an den für Radfahrende besonders gefährlichen Kreuzungen in Oranienburg), Kostenschätzung: 5 000 € (Vorschlag 51)
▶ 68 Stimmen	Anbringung von Nistkästen in Baumbeständen von Kitas und Schulen der Stadt, Kostenschätzung: 500 € (Vorschlag 38)

Geballte Bürgerinformationen

NEUE BROSCHÜRE bietet viel Wissenswertes

An wen schicke ich meinen Bauantrag? Welche Kindertagesstätten gibt es in der Stadt? Wie lautet die Telefonnummer des Ordnungsamtes?

Diese und viele weitere Fragen rund um die Erledigung wichtiger Anliegen in der Stadt Oranienburg beantwortet die neue Bürgerinformationsbroschüre der Stadt Oranienburg. Die handliche Broschüre, erschienen im Städte-Verlag, enthält auf insgesamt 120 Seiten viel Wissenswertes und Interessantes in Form von Zahlen, Fakten und Kontaktdaten über Oranienburg und bietet einen Überblick über die Themen Stadtgeschichte, Freizeit, Kultur, Tourismus, Erziehung und Bildung, Ver- und Entsorgung, Beratung, Kampfmittelsuche und Wirtschaft. Ein alphabetisches Stichwortverzeichnis antwortet auf die Frage „Was erledige ich wo?“ und listet Ansprechpartnerinnen und -partner bei Behörden und Dienststellen auch auf Kreisebene auf. „Wir wollen Ihnen mit unserer Broschüre einen Einblick in die Aufgaben der Stadtverwaltung geben und Sie gleichzeitig dazu einladen, sich noch näher mit den vielen Möglichkeiten, die Oranienburg als auf-



Von der Kita-Anmeldung bis hin zur Kampfmittelsuche: Die Broschüre informiert über Oranienburger Themen. strebende Stadt in Berlinnähe bietet, vertraut zu machen“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. Die umfangreiche Broschüre ist in einer Auflage von 7 000 Stück erschienen und liegt in der Stadtverwaltung, in städtischen Einrichtungen und zentralen Anlaufstellen in der Stadt kostenlos aus. Neubürgerinnen und Neubürger erhalten sie bei der Anmeldung im Bürgeramt ausgehändigt, um ihnen das Einleben in ihrer neuen Heimatstadt möglichst leicht zu gestalten. ■

Bahnhofs-Aufzug außer Betrieb

Noch bis voraussichtlich 6. März ist der Aufzug am Bahnhof Oranienburg zum S-Bahnsteig (Gleis 30/32) nicht nutzbar. Die Deutsche Bahn erneuert dort den Fahrstuhl seit Ende November. Wer bei der Bahnfahrt ab oder nach Oranienburg Hilfe benötigt, kann sich laut Information der Deutschen Bahn vor der Reise an die Mobilitätsservice-Zentrale wenden: Telefon (0180) 651 25 12 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf). Für den Zeitraum des Aufzugsaustausches im Bahnhof Oranienburg wird für mobilitätseingeschränkte Reisende die Möglichkeit einer Taxileistung in der Mobilitätsservice-Zentrale hinterlegt. Diese Leistung wird allerdings nur für dort angemeldete Reisende angeboten. Insgesamt sollen am S-Bahnhof Oranienburg drei Aufzüge bis 2022 ausgetauscht werden, um künftig die Barrierefreiheit gewährleisten zu können. Gleiches gilt für den neu zu bauenden Fahrstuhl am Bahnhof Lehnitz. Der dafür geplante Start der Bauarbeiten wird aber erst zwischen 2023 und 2025 liegen. ■

Abwägen zum Stadtwohl

POLITIK-SERIE Der Hauptausschuss prüft Anträge auf Herz und Nieren



Auf dem Weg zum Hauptausschuss: Die Orangerie im Schlosspark ist für den Ur-Oranienburger Werner Mundt, den Vorsitzenden des Hauptausschusses, auch ein Stück Heimat.

„Hauptausschuss“ – das ist ein Wort, das sehr abstrakt und sperrig klingt. Doch in diesem Ausschuss lenken unsere Stadtpolitiker die Geschicke Oranienburgs ganz entscheidend. Hier werden die Weichen für alle Anträge gestellt.

Von der Antragstellung bis zum Stadtverordnetenbeschluss ist es ein weiter Weg. Nachdem ein Antrag einer Fraktion oder ein Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung die zuständigen Fachausschüsse passiert hat, wird er mit deren Empfehlungen in den Hauptausschuss gebracht. Hier wird das Anliegen mit den insgesamt elf Vertreterinnen und Vertretern aus allen Fraktionen sowie dem Bürgermeister erneut besprochen. Ziel ist es, bei Kontroversen möglichst weitere Kompromisse oder auch Lösungen für offene Fragen zu finden. Und hier darf auch leidenschaftlich diskutiert und manches Mal auch gestritten werden. Das Gremium prüft sozusagen alle Sachverhalte auf Herz und Nieren.

In der Regel beschließt erst danach die Stadtverordnetenversammlung,

sodass genug Möglichkeiten des Austausches bestehen, um vorher jeden Sachverhalt qualifiziert zu klären. Deswegen sind Besucher der eigentlich beschließenden Stadtverordnetenversammlung gelegentlich auch enttäuscht, dass ein Großteil der Anträge und Beschlussvorlagen sehr harmonisch und weit überwiegend mit überwältigender Mehrheit beschlossen wird. Das heißt aber gerade nicht, dass

sie unkritisch durchgewinkt wurden. Die eigentliche Arbeit beim Meinungsbildungsprozess hat dann zumeist schon abschließend stattgefunden.

Der erfahrene Oranienburger CDU-Politiker

Werner Mundt ist in dieser Legislaturperiode einstimmig

von den Stadtpolitikerinnen und -politikern zum Vorsitzenden dieses Ausschusses gewählt worden. Das ist in Oranienburg ein Novum, denn bis dahin hatte das Stadtoberhaupt den Vorsitz. Der gehört dem Hauptausschuss allerdings weiterhin als „geborenes Mitglied“ an. In größeren Gemeinden und Städten nutzen Stadtverordnete aber gern die Möglichkeit, ihrer Stärke im Parlament entsprechend alle mög-

lichen wichtigen Funktionen selbst zu übernehmen. „Das ist auch ein Zeichen für gelebte Demokratie und politisches Verantwortungsbewusstsein des Stadtparlaments. Damit kann ich gut leben“, erklärt Alexander Laesicke.

Werner Mundt muss nun als Moderator dafür sorgen, dass die Zusammenkünfte in geordneten Bahnen verlaufen. Seiner Verantwortung ist sich der 68-Jährige bewusst: „Am Ende meiner Politikerlaufbahn sehe ich das Amt einerseits als Bestätigung, andererseits aber auch als Herausforderung an.“

Um sachorientierte Abwägungen in Gang setzen zu können, muss Werner Mundt nicht nur moderat auf alle Beteiligten einwirken. Er muss auch seine Hausaufgaben gut machen: „Es liegt auch an meiner Organisation, wie schnell und konstruktiv die Sitzung verläuft. Ich muss alle Anträge und Vorlagen lesen, die von allen Fachausschüssen zu mir kommen. Es darf nicht sein, dass ich nicht weiß, worüber geredet wird.“

Da er auch Fraktionsvorsitzender der örtlichen CDU ist, sind ihm viele Anträge oftmals schon geläufig. Für alle anderen opfert Mundt Mittagspausen oder freie Sonntage. Er nimmt sein politisches Ehrenamt sehr ernst: „Ora-



Der Verkehr rollt wieder

NEUBAU DROPEBRÜCKE konnte vorzeitig eröffnet werden

nienburg ist ein riesiger zu entwickeln-der Bereich. Ausschlaggebend ist nun einmal die Politik, die über die Zukunft der Stadt entscheiden muss. Oranienburg war immer das graue Schmutz- und hat sich zu einer blühenden Stadt entwickelt. Ich bin stolz darauf, dazu beigetragen zu haben.“

Bei der Fülle der Anträge angesichts der positiven Entwicklung der Stadt ist es nicht immer leicht, qualitativ und quantitativ gute Entscheidungen zu fällen. „Es braucht seine Zeit, um den richtigen Weg der Stadt vorzugeben“, so Mundt, der auch Kreistagsabgeordneter ist. Umso mehr muss es Ziel des Hauptausschusses sein, alle Fragen und Einwände auf den Tisch zu bringen. Im Idealfall nimmt der Hauptausschuss das Ergebnis der Stadtverordnetenversammlung vorweg. „Eigentlich brauchen Beschlüsse in der Versammlung dann nur noch durchgewinkt zu werden“, erklärt er.

Doch ganz so einfach ist es auch wieder nicht. „Schließlich haben alle Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung das Privileg, ihre Entscheidungen vor der Öffentlichkeit zu verteidigen und darzulegen“, erläutert Mundt. Zugleich macht der dienstälteste Abgeordnete klar: „Ich halte aber nichts von großen populistischen Fensterkämpfen in der Stadtverordnetenversammlung.“

Wenn Werner Mundt seine Unterlagen für den Hauptausschuss packt, dann hat er einen kurzen Dienstweg von seiner Firma am Bötzower Platz zum Tagungsort in der Orangerie in der Kanalstraße. Nicht nur das Amt des Vorsitzenden ist für ihn etwas Besonderes, auch der Ort: „Ich wurde in der Kanalstraße geboren, meine Eltern haben in der Orangerie geheiratet, und ich wurde dort getauft. Nun habe ich als Abgeordneter zu Beginn der Legislaturperiode das zweite Mal den kirchlichen Segen empfangen. Da schließt sich für mich der Kreis.“ ■

Nun rollt der Verkehr endlich wieder: Seit Weihnachten können alle Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder die Havel auf Höhe der Saarlandstraße überqueren. Der aufwendige Neubau der Dropebrücke konnte bereits am 20. Dezember eröffnet werden – sechs Wochen vor dem geplanten Termin.

Damit haben die seit September 2018 andauernden Sperrungen von Brücke und Straße sowie die damit verbundenen Umwege und Staus in der Innenstadt ein Ende. „Ich freue mich, dass es mit vereinten Kräften gelungen ist, den Brückenneubau gut einen Monat früher fertigzustellen, als im Bauzeitenplan kalkuliert“, freute sich Bürgermeister Alexander Laesicke. Den gemeinsamen Anstrengungen des Oranienburger Tiefbauamtes, der beteiligten Planungsbüros und vor allem der Baufirmen war diese vorzeitige Freigabe des Bauwerks zu verdanken.

Die Havel-Brücke bildet neben der Schlossbrücke die zweite Hauptverkehrsader quer durch die Stadt. Aufgrund des gestiegenen Verkehrsaufkommens hatte das 30 Jahre alte Brückenbauwerk über die Jahre jedoch Schaden genommen und entsprach nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards. Folglich führte kein Weg daran vorbei, sie komplett erneuern zu müssen. Diese wichtige Verkehrsverbindung für den Zeitraum der Bauarbeiten zu kappen, brachte allerdings für viele Einheimische und ansässige

Gewerbetreibende an der Strecke große Einschränkungen mit sich. Unerwartete bauliche Schwierigkeiten – an den alten Brückenpfeilern wurde sogenannter Betonkrebs festgestellt – führten zusätzlich dazu, dass die eigentlich geplante Fertigstellung vom Herbst 2019 auf den 31. Januar 2020 verschoben werden musste.

Umso erfreulicher war nun für viele Oranienburgerinnen und Oranienburger die gute Nachricht, dass die Brücke noch vor Ende Januar 2020 wieder befahren werden kann – sowohl von Autofahrern als auch dank beidseitig asphaltierter Radwege von Radlern.

„Ich bedanke mich bei allen beteiligten Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Firmen Peter TiefHoch und EUROVIA Verkehrsbau Union für ihren engagierten Einsatz. Ich bedanke mich bei allen Oranienburgerinnen und Oranienburgern, die unter der schwierigen Situation in den letzten Monaten gelitten haben, für ihre Geduld“, so Laesicke.

Im Zuge der Brückenerneuerung wurde auch das östliche Teilstück der Saarlandstraße zwischen Robert-Koch-Straße sowie der Lehnitzstraße auf einer Länge von 240 Metern grundhaft ausgebaut. Mit Gesamtausgaben von rund 6,49 Millionen Euro ist die Baumaßnahme im kalkulierten Kostenrahmen geblieben. 75 Prozent dieser Summe wurden mit Fördermitteln aus einem Straßenbau-Programm zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse des Landes Brandenburg finanziert. ■

Wo erfahre ich mehr?

Der Hauptausschuss findet regelmäßig in der Orangerie im Schlosspark statt. Am öffentlichen Teil kann jeder teilnehmen.

Alle Termine und Tagesordnungspunkte finden sich unter:

www.oranienburg.de



Auch das Maskottchen vom TURM freute sich gemeinsam mit Alexander Laesicke (links) und Baudezernent Frank Oltersdorf über die Brückeneröffnung.

Ein Rekord-Regent

FRIEDRICH WILHELM VON BRANDENBURG zum 400. Geburtstag am 16. Februar

„Herr tue mir kund den Weg, auf dem ich gehen soll“ (Psalm 143,8). Diesen Leitspruch hatte sich Friedrich Wilhelm von Brandenburg für sein Leben erwählt. In lateinischer Sprache war er auf dem Sockel einer Statue des Kurfürsten im Berliner Lustgarten angebracht. Diese war im Auftrag seiner ersten Gemahlin, Louise Henriette von Oranien, angefertigt worden. Heute ist sie im Schlossmuseum Oranienburg zu sehen. Schließlich wäre die Havelstadt ohne den Großen Kurfürsten heute wahrscheinlich eine ganz andere.

Vor genau 400 Jahren, am 16. Februar 1620, wurde Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der als „Großer Kurfürst“ in die Geschichte einging, im Schloss zu Cölln (Berlin) geboren. Seine Kindheit war geprägt durch die allgegenwärtigen Unsicherheiten und Bedrohungen des Dreißigjährigen Krieges in Brandenburg. Deshalb verbrachte er einen großen Teil seiner Kindheit in der Festung Küstrin.

Im Alter von 14 Jahren brach er zu einem vierjährigen Aufenthalt in die Niederlande auf, zu jener Zeit ein reiches, wirtschaftlich und kulturell blühendes Land. Friedrich Wilhelm lernte dort den modernsten Staat jener Zeit kennen. Diese Erfahrung sollte ihn sein Leben lang prägen. Zwei Jahre

nach seiner Rückkehr wurde Friedrich Wilhelm im Alter von 20 Jahren brandenburgischer Kurfürst.

Er übernahm die Verantwortung für ein Land, das bereits seit vielen Jahren unter einem endlosen und brutalen Krieg, der die Mächtekonstellation



Auf dem Wandteppich von Pierre Mercier ist die Schlacht von Fehrbellin zu sehen.

in Europa neu ordnete, gelitten hatte. Weite Teile seines Landes waren zerstört und regelrecht entvölkert. Zu Beginn seiner insgesamt 48-jährigen Regentschaft, die längste eines Hohenzollern-Herrschers überhaupt, stand er vor der großen Aufgabe, sein Land zu befrieden. Nach jahrelangen Verhandlungen wurde 1648 mit dem Westfälischen Frieden der Dreißigjährige Krieg beendet.

Doch nur allmählich konnte Friedrich Wilhelm beginnen, die immensen Kriegsschäden zu beheben. Sein Herrschaftsgebiet erstreckte sich vom Herzogtum Preußen im Nordosten über Hinterpommern bis in die Mark Brandenburg und bildete kein zusammenhängendes Territorium. Im Westen gehörten außerdem das Herzogtum Kleve am Rhein, das Fürstentum Minden und die Grafschaften Mark und Ravensberg dazu. Seine gesamte Regierungszeit war geprägt davon, die Herrschaft in seinen Territorien durchzusetzen und zu verteidigen, was ihn immer wieder zu kriegesischen Auseinandersetzungen drängte. Auch deshalb war es für ihn notwendig, ein eigenes Heer aufzubauen.

1675 gelang es ihm mit seiner kleinen brandenburgischen Armee erstmals, die als unschlagbar geltenden schwedischen Truppen in der Nähe von Fehrbellin aus eigener Kraft zu schlagen. Diese legendäre „Schlacht bei Fehrbellin“ brachte ihm den Titel „Großer Kurfürst“ ein, unter dem er noch heute bekannt ist.

Auf der Suche nach einer passenden Gemahlin fiel die Wahl des Kurfürsten zunächst auf die noch minderjährige schwedische Königin Christina, um die politischen Beziehungen zu diesem starken Land zu verbessern. Erst nach mehrmaliger Abweisung aus Schweden wendete er sich der ältesten Tochter

Auf einen Blick: Veranstaltungen zum 400. Geburtstag des Großen Kurfürsten

Im Schlossmuseum Oranienburg werden ab 18. April anlässlich des 400. Geburtstages des Großen Kurfürsten Aspekte seines Lebens und Handelns im Rahmen der Dauerpräsentation dargestellt.

16. Februar | ab 12.00 Uhr
Geburtstagsaudienz im Schloss Oranienburg

Der Große Kurfürst empfängt anlässlich seines 400. Geburtstages seine Gäste im Schloss Oranienburg und hält Audienz im Orangesaal. Um dem Kurfürsten einen angemessenen Empfang zu bereiten, wird mit den Gästen ein historischer Tanz ein-

studiert. Kinder können historische Kleider anziehen. Eltern erhalten eine Führung durch das Schlossmuseum und werden in die standesgemäße Ehrerbietung für einen Kurfürsten eingewiesen. Die Audienz im Orangesaal wird von einem Zeremonienmeister geleitet.

18. April | 15.00 Uhr
Der Große Kurfürst. Sein Leben neu betrachtet.

Der Historiker und Preußen-Kenner Dr. Jürgen Luh (SPSG) hat anlässlich des 400. Geburtstages eine neue Biografie über den Großen Kurfürsten vorgelegt.

28. Juni | 11.30 Uhr
Der Konflikt zwischen dem Großen Kurfürsten und dem Kurprinzen Friedrich.

Vortrag Prof. Frank Göse, Universität Potsdam

19. Juli | 11.00 Uhr
Erfolgsgeschichten. Die Tapisserien mit den Ruhmestaten des Großen Kurfürsten und ein Münzhumpen für den Erbfolger.

Führung mit Dr. Susanne Evers und Sylvia Möwes (SPSG)

Das große Rein(e)machen

BÜRGERMEISTER lädt zum Frühjahrsputz am 4. April



Der Kurfürst im Alter von 22 Jahren in typisch niederländischer Kleidung.

ter des niederländischen Statthalters, Louise Henriette von Oranien-Nassau, zu. Auch diese Wahl war politisch motiviert und dieses Mal erfolgreich. Die Heirat fand nach nur dreimonatigem Werben im Dezember 1646 statt.

Die zwanzig Jahre währende Verbindung der beiden brachte nicht nur viele progressive Einflüsse aus den Niederlanden in das wieder aufzubauende Land. Sie bescherte dem Kurfürsten ebenso den wichtigen männlichen Erben, um den Erhalt der Dynastie zu sichern. Seiner ersten Gemahlin schenkte er auch das Amt Bötzw. Sie ließ sich hier einen Landsitz einrichten, der vom Kurfürsten den Namen „Oranienburg“ erhielt. Nachdem Louise Henriette mit nur 39 Jahren starb, heiratete Friedrich Wilhelm bereits ein Jahr später Dorothea Sophie von Holstein. Sie war ihm bis zu seinem Tod 1688 eine starke und treue Partnerin und fand in Caputh ihr eigenes ländliches Refugium.

Mit dem „Edikt von Potsdam“ lud der Große Kurfürst 1685 zahlreiche französische Flüchtlinge reformierten Glaubens ein, nach Brandenburg zu kommen. Darunter waren viele Handwerker und Künstler, die einen bis heute nachhallenden Beitrag für die weitere sehr positive wirtschaftliche Entwicklung Brandenburgs leisteten. ■

Berit Gloede, Leiterin des Schlossmuseums Oranienburg

Jeder Handgriff zählt, jeder Wurf ist ein Treffer: Wenn die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder beherzt beim Frühjahrsputz zu Schaufel, Besen und Mülltüte greifen, dann trägt jeder noch so kleine korrekt entsorgte Müll dazu bei, dass Oranienburgs Stadtbild attraktiver wird.

Unter dem Motto „Oranienburg putzt sich“ ist am Samstag, 4. April, wieder traditioneller Frühjahrsputz in der Stadt und den Ortsteilen. Bereits seit mehr als zehn Jahren ist es für viele Einwohnerinnen und Einwohner selbstverständlich, die Arbeitshandschuhe überzustreifen und an diesem Tag tatkräftig im Einsatz für ein lebenswertes Umfeld zu sein. Wie immer stellt die Stadt die dafür benötigten Müllsäcke kostenfrei allen Helferinnen und Helfern zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr meldeten sich 946 Oranienburger zum Frühjahrsputz an – unter ihnen waren Vertreterinnen und Vertreter von Ortsbeiräten, Gartensparten, Vereinen, Verbänden, Schulen, Kindereinrichtungen, Schulen und Horten, Institutionen, Gewerbetreibende sowie zahlreiche Einzelpersonen und Familien. An sie wurden rund 600 Müllsäcke ausgegeben, um diese mit dem angesammelten Unrat aus Grünanlagen, Verkehrsflächen sowie von Gewässerufeln zu füllen.

„Ich baue fest darauf, dass auch in diesem Jahr viele Oranienburgerinnen und Oranienburger unser Anliegen einer sauberen Stadt wieder aktiv unterstützen werden“, sagt Bürgermeister Alexander Laesicke. Zugleich bedauert er aber auch, dass wenige Schmutzfinken, die sich sicher nicht am Frühjahrsputz beteiligen werden, unsere Lebensqualität sehr beeinträchtigen. Wer Müll verursacht, muss diesen grundsätzlich auch selbst sachgerecht entsorgen. „Das ist keine Aufgabe der Allgemeinheit, auch wenn wir dabei natürlich helfen“, so Laesicke.

Die noch leeren Müllsäcke für den Frühjahrsputz können am Samstag, 4. April, ab 9 Uhr kostenlos im Bürgerzentrum in der Albert-Buchmann-Straße 17 oder bereits eine Woche vorher bei den jeweiligen Ortsvorstehern bzw. in der Stadtverwaltung, Haus 2, im Zimmer 2.209 abgeholt werden. Wichtig zu beachten: Zur besseren Planung des Frühjahrsputzes sowie der Entsorgung der vollen Müllsäcke wird darum gebeten, sich mit dem entsprechenden Formular (siehe Infokasten) anzumelden.

Hungrig muss nach solch einem Arbeitseinsatz übrigens niemand nach Hause gehen: „Im Anschluss an den



Für viele Oranienburgerinnen und Oranienburger ist der Frühjahrsputz ein fester Termin im Kalender.

Frühjahrsputz möchte ich mich bei den hoffentlich vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlich bedanken. Dazu treffen wir uns zu einem kleinen Imbiss am Bürgerzentrum in der Zeit von 12 bis 14 Uhr“, so der Bürgermeister. ■

Wo erfahre ich mehr?

- ① Stadt Oranienburg, Sachgebiet Gemeinwesen, Jugend und Sport
- ☎ Andrea Fünfhaus
- 📞 (03301) 600 709
- ✉ fruehjahrsputz@oranienburg.de

Das Formular, mit dem Sie sich für den Frühjahrsputz anmelden können, finden Sie auf **Seite 16** und auf www.oranienburg.de/fruehjahrsputz.



Rückantwort für den Frühjahrsputz 2020



bitte schicken an:

Stadt Oranienburg
Amt für Bildung und Soziales
Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg

Fax: 03301/600 99 7073
E-Mail: fruehjahrsputz@oranienburg.de
Tel.: 03301/600 7073 (nur für Anfragen)

☐ Ja, wir wollen am Frühjahrsputz teilnehmen.

Kontaktdaten

Institution / Einrichtung / Verein / Initiative / Einzelperson	
Vertreter / Ansprechpartner	
Anschrift	
Telefon	
E-mail	

Angaben zur Maßnahme

Ort des Einsatzes / ausgewähltes Objekt (genaue Adresse)	
Kurzbeschreibung der geplanten Aktivität	
Datum	O am 04.04.2020 oder O am
Uhrzeit	von Uhr bis Uhr
geschätztes Aufkommen an Müll (Wie viele Müllsäcke?)	Müllsäcke: Stück Sonstiges: WICHTIG – BITTE ANKREUZEN ☐ Es handelt sich um KEINEN Müll aus Privathaushalten oder Gewerbe bzw. von Privat- oder Gewerbegrundstücken.
Stellplatz der gefüllten Müllsäcke	
voraussichtliche Teilnehmerzahl	 Personen
Ist ein Treffen im Anschluss geplant? (Wenn ja, was und wo?)	
Teilnahme an der zentralen Abschlussveranstaltung	 Personen ab 12:00 Uhr am Bürgerzentrum, Albert-Buchmann Str. 17

Datum

Unterschrift

INFO: Die personenbezogenen Daten werden von uns nur zur Organisation der Veranstaltung erhoben und gespeichert. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
 info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

I & S-Systeme Brand
Insektenschutz- und
Sonnenschutzsysteme

BERATUNG - VERKAUF - MONTAGE - SERVICE

Individuelle Maßanfertigung aller Systeme!

Insektenschutz • Sonnenschutz • Sichtschutz
Kellerschachtabdeckung • Markisen

 mehr Informationen unter www.insekten-sonnen-schutz.de

 I & S - Systeme Brand • Tulpenstraße 9 • 16348 Wandlitz OT Basdorf
 Tel.: 033397-70738 • Fax: 033397-68134 • Mobil: 0172-1646607
 E-Mail: info@insekten-sonnen-schutz.de

Bestattungshaus
Jürschke

kompetent • einfühlsam • preisbewusst

Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

 Erledigung aller Formalitäten
 Auf Wunsch Hausbesuche
 Anzeigenservice
 Trauerfloristik
 Abschluss von
 Vorsorgeverträgen

Am Luch 44, 16767 Leegebruch • Bötzower Platz 14, 16515 Oranienburg

 Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04
www.bestattungshaus-juerschke.de
ANDREAS STEFFEN

RECHTSANWALT


 ... mit **RECHT**
 Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

 Tel. 03301.59 70 - 0
 Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

 Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
 Mi 8.30-13.00
 Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
 Termine nach Vereinbarung

BESTATTUNGSHAUS
Günter TOLG
 Inh. Torsten Tolg


- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
 Bernauer Str. 92
 Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
 OT Nassenheide
 Friedrichsthaler Weg 3
 Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
 OT Sommerfeld
 Ahornstraße 13
 Tel. (033055) 21282

16559 Liebenwalde
 Marktplatz 9
 Tel. (033054) 20503

 Heinz
 Sielmann
 Stiftung

Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.

 Helfen Sie, bedrohte Tierarten
 und Lebensräume unserer
 schönen Heimat auch für
 nachfolgende Generationen
 zu schützen.

 Mit einem Testament zu
 Gunsten der gemeinnützigen
 Heinz Sielmann Stiftung.

 Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de
Das preisgünstige Bestattungsinstitut
Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Zurück in die Zukunft

BRANDENBURGISCHE FRAUENWOCHE 2020 nimmt auch Wendezeit in den Blick



Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek widmet sich Frauenbiographien in der DDR.

Zum 30. Mal jährt sich in diesem Jahr die Brandenburgische Frauenwoche. Für die Oranienburger Gleichstellungsbeauftragte Christiane Bonk ist die Veranstaltung, die am 4. März startet, ein wichtiger Termin in ihrem Jahreskalender.

Schließlich besitzt die Frauenwoche ein deutschlandweit einzigartiges Format, das die Rolle von Frauen (und Männern) in unserer Gesellschaft in den Fokus nimmt. Für Christiane Bonk, die sich seit September 2018 für die Gleichstellung aller Geschlechter in der Stadt Oranienburg stark macht, ist die Frauenwoche daher eine gute Gelegenheit, Menschen dafür zu sensibilisieren, Rollenklischees bewusst zu hinterfragen. Das Motto der Frauenwoche im Jubiläumsjahr lautet „Zurück in die Zukunft“. Die Veranstalterinnen und Veranstalter ziehen einerseits Bilanz und blicken andererseits auch in die Zukunft: „Es wäre schade, wenn die Frauenwoche nur unter dem Aspekt der Frauen gesehen wird. Denn es geht auch darum, wie wir künftig miteinander leben wollen. Das fängt schon bei einer vorurteilsbewussten Erziehung unserer Kinder an“, so Christiane Bonk. In Workshops ist ihr in den zurückliegenden anderthalb Jahren ihrer Tätigkeit in Oranienburg immer wieder deutlich aufgezeigt worden, dass ihre Arbeit auf fruchtbaren Boden fällt: „Es gibt Bedarfe bei den Themen Rollenbilder und sexuelle Vielfalt – gerade bei den jungen Menschen in der Kommune.“

Schon in frühester Kindheit prägen sich Rollenklischees aus, etwa ganz banal, indem Eltern bewusst auf Blau für Jungen und Rosa für Mädchen setzen. Dass genau das vor 100 Jahren noch

genau andersherum war, weiß heute kaum noch jemand. „Farben sind für alle da!“, stellt die Gleichstellungsbeauftragte klar. Auf eine möglichst bunte Farb- und Spielzeugauswahl zu setzen, das können Eltern leisten. Für die Fachkräfte in den Kitas oder in sozialen Einrichtungen soll nun im Rahmen der Frauenwoche gemeinsam mit dem Landkreis Oberhavel ein Medienkoffer vorgestellt werden, der Erzieherinnen und Erziehern mit Büchern, Filmen und Computerspielen näherbringt, wie klischeefreie Vielfalt und Diversität in Familien aktiv gelebt werden kann.

Auch wenn es beim Thema Gleichberechtigung mit Sicherheit noch viel zu tun gibt, so zeigt die Frauenwoche doch auch auf, welche Erfolge die Gesellschaft in den zurückliegenden 30 Jahren bereits erzielt hat. Das 30. Jahr der Frauenwoche ist zugleich das 30. Jahr des Mauerfalls. Und so liegt es nahe, sich auch den Wendepunkten in den Biographien ostdeutscher Frauen zu widmen.

In der Stadtbibliothek wird etwa eine Ausstellung zu sehen sein, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen in der DDR bis heute aufzeigt. Verbunden ist diese vom Deutschen Gewerkschaftsbund (Regionalstelle Westbrandenburg) konzipierte Schau mit einem Zeitzeuginnen-Gespräch. Eine Lesung, die die Rollen von Frauen aus Ostdeutschland im Einheitsprozess beleuchtet, ist in der Stadtbibliothek ebenfalls geplant.

Diese Vielfältigkeit der Veranstaltungen macht die Frauenwoche im März nicht nur für Frauen interessant, sondern für alle, die sich für eine Gesellschaft einsetzen, in der Anderssein keinen Makel darstellt. ■

Auf einen Blick: Frauenwoche 2020

Dienstag, 10.3. | 9.45 Uhr

Frauenfrühstück:

Vortrag zum Thema Frauenrechte

Ort: Malz Dorfclub, Malzer Dorfstraße 15, 16515 Oranienburg

Mittwoch, 11.3. | 16 bis 22 Uhr

Workshop für Gründerinnen

Der Workshop unterstützt Frauen, Geschäftsideen zu visualisieren.

Ort: Bürgerzentrum Oranienburg, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg

Donnerstag, 12.3. | 16 bis 19 Uhr

Workshop: „Frauen- und Familienbilder in der extremen Rechten“

Ort: Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1A, 16515 Oranienburg

Samstag, 21.3. | 9.30 Uhr

Frauenfrühstück: „Einsam, zweisam, dreisam – was können wir gemeinsam?“

Ort: Oranienwerk, Kremmener Str. 43, 16515 Oranienburg

Donnerstag, 26.3. | 19 Uhr

Vernissage „Frauenarbeit – Frauenalltag – Frauenrechte“

Zeitzeuginnen-Ausstellung zu Lebens- und Arbeitsbedingungen von der DDR-Zeit bis heute. Im Gespräch: Zeitzeuginnen aus Oranienburg
Ort: Stadtbibliothek Oranienburg, Schloßplatz 2, 16515 Oranienburg

Dienstag, 7.4. | 19 Uhr

Lesung: Ostfrauen verändern die Republik

Tanja Brandes und Markus Decker arbeiten heraus, was Ostfrauen in die deutsche Einheit konkret eingebracht haben.

Ort: Stadtbibliothek Oranienburg, Schloßplatz 2, 16515 Oranienburg

Änderungen vorbehalten

Wo erfahre ich mehr?

Alle Infos zur 30. Brandenburgischen Frauenwoche finden sich unter:

📄 <https://frauenpolitischer-rat.de/brandenburgische-frauenwoche>

INHALTSVERZEICHNIS NUMMER 1/2020

Amtlicher Teil

1. Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung am 13.01.2020Seite 2
2. Entwässerungsbetrieb Oranienburg, Eigenbetrieb der Stadt Oranienburg –
Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2020.....Seite 3
3. Festsetzung der Grundsteuer A und B, B-Ersatz und Hundesteuer für die Stadt Oranienburg
(einschließlich Ortsteile) für das Veranlagungsjahr 2020Seite 4
4. Bekanntmachung zum Widerspruch auf Datenübermittlungen der MeldebehördeSeite 4
5. Öffentliche Bekanntmachung – 5. Änderungsbeschluss zur Unternehmensflurbereinigung Vehlefan, Verf.-Nr. 5-001-XSeite 5
6. 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Oranienburg für das Haushaltsjahr 2020Seite 8

Nichtamtlicher Teil

1. Information des Tiefbauamtes – Heranziehung zu Straßenbaubeiträgen.....Seite 9
2. Die Stadtverwaltung Oranienburg im ÜberblickSeite 10
3. Beratungsstellen in OranienburgSeite 10

Amtlicher Teil

Folgende Beschlüsse (teilweise in Kurzform) wurden in der Fortsetzungssitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13.01.2020 gefasst:

Beschluss-Nr. 100/04/19 (Antrag der SPD-Fraktion)

1. Der pauschale Mehrbelastungsausgleich des Landes Brandenburg, welcher künftig als Kompensation für die weggefallenen Straßenbaubeiträge an die Stadt Oranienburg überwiesen wird, ist in Gänze für Straßenbau und -ausbau in der Stadt einzusetzen.

Beschluss-Nr. 102/04/19 (Antrag der SPD-Fraktion)

3. In kleinen Anliegerstraßen, in denen kaum Verkehr stattfindet, soll ein einfacher Straßenbau (Asphalt-Spritzdecke) ermöglicht werden, wenn keine Gründe der grundsätzlichen Verkehrs- oder Umweltsicherheit dagegen sprechen.

Beschluss-Nr. 103/04/19 (Antrag der SPD- und FDP-Fraktion)

1. Zur Finanzierung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder im Landkreis Oberhavel (Frauenhaus Oberhavel) beteiligt sich die Stadt fortan mit einer Förderhöhe i. H. v. 6.700 EUR pro Jahr.
2. Für das laufende sowie das kommende Haushaltsjahr wird der Bürgermeister beauftragt, überschüssige Haushalts- und Restmittel zu eruieren, um die Förderung des Frauenhauses aufzustocken. Diese sind im geplanten Nachtragshaushalt 2019 einzubringen.
3. Die Stadt Oranienburg bekennt sich zum entschlossenen Kampf gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt und zur Umsetzung der „Istanbul-Konvention“.

Der Schutz vor Gewalt ist originäre Aufgabe des Staates – hier also auf der Ebene der Kommunen – des Landkreises. Daher wird der Bürgermeister aufgefordert, sich beim Landkreis Oberhavel und den kreisangehörigen Kommunen für ein stabiles Hilfesystem zum Schutz vor häuslicher Gewalt einzusetzen. Hierzu zählt

- a) eine angemessene, solide und verlässliche Finanzierung des Frauenhauses und der Frauenberatung Oberhavel sowie eine finanzielle Planungssicherheit über die Dauer eines Jahres hinaus,
- b) eine Stärkung der Präventionsarbeit und ein Ausbau von Präventionsangeboten für Fachkräfte, Eltern und Kinder,
- c) eine nachhaltige und kontinuierliche Vernetzung der lokalen Beratungsangebote und Akteure der Gewaltschutzarbeit in Form eines kommunalen Runden Tisches auf Landkreisebene,
- d) die Schaffung einer kommunalen Öffentlichkeit für das Thema Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt.

Beschluss-Nr. 104/04/19 (Antrag der Fraktionen SPD, Die Linke, B90/Die Grünen)

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, sich für eine würdige Weiterentwicklung des Gedenkortes zum KZ Oranienburg an der Berliner Straße 47 in Oranienburg einzusetzen. Hierzu ist umgehend der Kontakt mit den zuständigen Stellen des Landes Brandenburg sowie der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten aufzunehmen.
2. Gemeinsam mit dem Land Brandenburg und der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten soll ein Konzept entwickelt werden, wie der Gedenkort begleitend zum bald beginnenden Abriss des alten Polizeireviers und zum Aufbau des neuen Hochschulwohnheims umgestaltet werden kann.
3. Ziel der Umgestaltung des Gedenkortes ist die Schaffung eines modernen Ortes Erinnerungskultur, der Aufklärung über die düstere Vergangenheit sowie des Appells für eine freie und offene Demokratie.
4. Der Stadtverordnetenversammlung ist im zweiten Quartal 2020 Bericht über die Gespräche mit Land und Stiftung sowie erste Konzeptentwürfe zu erstatten.

Beschluss-Nr. 105/04/19 (Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen, CDU, SPD, Die Linke, FDP, FWO/Piraten)

Die Stadt Oranienburg erkennt die Forschungsergebnisse des Weltklimarates IPCC an und leistet ihren Beitrag dazu, die Klimaschutzziele der Bundesregierung und die Vereinbarungen des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zum 31.12.2020 ein umfassendes Klimaschutzkonzept für den Zeitraum bis zum Jahr 2035 mit Zwischenziel 2025 zu erarbeiten. Die in der Anlage benannten Schwerpunkte sind dabei zu berücksichtigen. Der Bürgermeister legt der Stadtverordnetenversammlung bis 30.06.2020 einen Zwischenbericht vor.
2. Für die Erstellung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Klimashutzmanagements sind alle Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und Europaebene auszuschöpfen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt ein Klimashutzmanagement gemäß den Vorgaben der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) vom 5. Juni 2019 einzuführen. Dazu ist die Stelle eines Klimashutzmanagers auszuscheiden und bis zum 30. Juni 2020 zu besetzen.
4. Zur inhaltlichen Begleitung des Entwicklungs- und Erarbeitungsprozesses des Konzeptes wird eine Arbeitsgruppe des Bauausschusses nach § 16 der Geschäftsordnung gebildet, die nach Bedarf externe Kompetenz und gesellschaftliche Akteure einbindet.

Beschluss-Nr. 107/04/19 (Antrag FWO/Piraten)

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den öffentlichen Teil ihrer Sitzungen künftig in Ton und Bild aufzuzeichnen und live ins Internet zu übertragen. Hierfür ist ein geeigneter Internetzugang sowie eine geeignete Kamera zu installieren. Auf der Webseite der Stadt ist ein Bereich einzurichten, auf dem die Live-Übertragung der aktuellen Sitzung einsehbar ist und die Aufzeichnungen vergangener Sitzungen nach Datum sortiert hinterlegt und dauerhaft zum Abruf bereitgestellt werden.

Mit der Umsetzung der erforderlichen technischen Maßnahmen wird der Bürgermeister beauftragt und aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung bis zum 30.08.2020 ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Die Kameraeinstellung ist dabei so zu wählen, dass ausschließlich die Stadtverordneten, der Bürgermeister sowie die Dezernenten gefilmt werden. Sonstige Personen, die von der Kamera erfasst werden könnten, müssen zuvor einmalig eine für die Zukunft widerrufbare Einwilligung unterzeichnen, mit der ausdrücklich erklärt wird, darauf hingewiesen worden zu sein, dass bei einer Übertragung und dauerhaften Bereitstellung im Internet Bild und Ton weltweit von einem unbegrenzten Kreis von Personen abgerufen, aufgezeichnet und ggf. bearbeitet und weiterverbreitet werden können. An allen Zugängen zum Sitzungssaal ist für jedermann sichtbar eine Beschilderung mit einem Hinweis auf die Aufzeichnung und Live-Übertragung anzubringen. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung hat zu Beginn jeder Sitzung auf den Bild- und Tonmitschnitt hinzuweisen.

Beschluss-Nr. 108/04/19 (Antrag der FWO/Piraten)

Die Stadtverordnetenversammlung von Oranienburg bekennt sich per nachfolgender Resolution zum Erhalt des historischen Speichers.

Resolution:

Bei dem 1917 errichteten Getreidespeicher handelt es sich um ein stadtbildprägendes Gebäude von hohem historischem Wert. Die Stadt Oranienburg bekennt sich daher zu dem Ziel, das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Getreidespeichers dauerhaft zu erhalten und perspektivisch einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Mit dem Erwerb des Grundstücks ist der Investor wissentlich eine hohe Verantwortung für das darauf befindliche

Bauwerk eingegangen. Daher fordern wir den Eigentümer auf, nunmehr alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Bestand des historischen Gebäudes langfristig zu sichern und die getätigten Zusagen umzusetzen. Sollte eine Sanierung und Nutzung entsprechend des ursprünglichen Konzeptes sich tatsächlich als nicht umsetzbar erweisen, erwarten wir vom Eigentümer, dass er in konstruktive Gespräche mit der Stadt tritt, um die in dieser Resolution benannten Ziele gemeinsam zu verfolgen. Ungeachtet davon wird die Stadtverwaltung aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf Maßnahmen zur denkmalschutzrechtlichen Sicherung des Gebäudes hinzuwirken und den Eigentümer bei der Beantragung entsprechender Fördermittel zu unterstützen.

Beschluss-Nr: 109/04/19 (Antrag des OBR Lehnitz)
Der Bürgermeister wird, wie im Beschluss 490/27/19 festgelegt, erneut beauftragt, mit allen relevanten Akteuren, insbesondere dem Land Brandenburg und der Friedrich-Wolf-Gesellschaft, zu Betrieb, Eigentumsverhältnissen und konzeptioneller Entwicklung zu verhandeln und der Stadtverordnetenversammlung ein tragfähiges Konzept vorzulegen.
Der Ortsbeirat und die Stadtverordnetenversammlung sind regelmäßig über den aktuellen Stand zu informieren.
Die in der Begründung und Erläuterungen genannten Überlegungen sind in die Verhandlungen mit einzubeziehen.

Beschluss-Nr: 110/04/19
Verkauf eines Grundstücks in Oranienburg

Entwässerungsbetrieb Oranienburg – Eigenbetrieb der Stadt Oranienburg
Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2020

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 09.12.2019 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 festgestellt:

1 Es betragen	
1.1 im Erfolgsplan	
die Erträge	9.004.241 €
die Aufwendungen	8.250.885 €
der Jahresgewinn	723.356 €
der Jahresverlust	0 €
1.2 Im Finanzplan	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.635.499 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.750.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.019.489 €

2 Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	3.150.000 €
2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	700.000 €

Oranienburg, 10.12.2019


Alexander Laesicke
Bürgermeisters

Hinweis:
Die in den Festsetzungen als Bestandteile enthaltenen Kredite und Verpflichtungsermächtigungen wurden mit Schreiben des Landrates des Landkreises Oberhavel als allgemeine untere Landesbehörde, Kommunalaufsichtsbehörde vom 17.12.2019 genehmigt.
Der Wirtschaftsplan 2020 einschließlich seiner Anlagen sind während der Dienststunden, Mo, Mi und Do von 8 – 12 u. 13 – 16 Uhr, Di 8 – 12 u. 13 – 17 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr für jedermann in der Stadtverwaltung Oranienburg, Schloßplatz 1, Haus I, Zimmer 1.001, Zentrale Dienste, zur Einsichtnahme ausgelegt.

Bekanntmachungsanordnung

Hiermit ordne ich an, dass die Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2020 des von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 09.12.2019 beschlossenen Wirtschaftsplans 2020 des Entwässerungsbetriebes Oranienburg mit Beschluss-Nr: 056/04/19 gem. § 1 BekanntmachV in ihrem vollen Wortlaut im Amtsblatt für die Stadt Oranienburg – 29. Jahrgang, Nr. 1 – öffentlich bekannt zu machen ist.

In der Bekanntmachung ist auf die mit Schreiben des Landrates des Landkreises Oberhavel als allgemeine untere Landesbehörde, Kommunalaufsichtsbehörde vom 17.12.2019 erteilte Genehmigung und auf das Recht

zu jedermanns Einsichtnahme in den Wirtschaftsplan einschließlich seiner Anlagen hinzuweisen.

Oranienburg, den 06.01.2020


Alexander Laesicke
Bürgermeister

(Siegel)

Festsetzung der Grundsteuer A und B, B-Ersatz und Hundesteuer für die Stadt Oranienburg (einschließlich Ortsteile) für das Veranlagungsjahr 2020

1. Steuerfestsetzung

Die Hebesätze für die Grundsteuer gelten für das Kalenderjahr **2020** unverändert dem Vorjahr.

Sie betragen demnach für das Kalenderjahr **2020**:

Grundsteuer A (Betriebe der Land- und Forstwirtschaft)	300 v. H.
Grundsteuer B (alle anderen Grundstücke)	400 v. H.

Für den Grundbesitz, dessen Bemessungsgrundlage (Messbeträge) sich seit der letzten Bescheiderteilung nicht geändert hat, wird auf die Erteilung von Grundsteuerbescheiden für das Jahr **2020** verzichtet.

Die Grundsteuer wird durch diese öffentliche Bekanntmachung für das Kalenderjahr **2020** in der zuletzt für das Jahr 2019 veranlagten Höhe festgesetzt (§ 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 Bundesgesetzblatt I, S. 965).

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuerfestsetzung treten für die Steuerpflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, als wäre ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen.

Dies gilt nicht, wenn Änderungen in der sachlichen oder persönlichen Steuerpflicht eintreten. In diesen Fällen ergeht, anknüpfend an den Messbescheid des Finanzamts, ein entsprechender schriftlicher Grundsteuerbescheid.

Sollten die Grundsteuerhebesätze **2020** noch geändert werden oder sich die Besteuerungsgrundlagen (Messbeträge) ändern, werden gemäß § 27 Abs. 2 GrStG Änderungsbescheide an die betroffenen Steuerpflichtigen erteilt.

Da auch die Steuersätze der Hundesteuer für das Jahr **2020** gegenüber dem Vorjahr unverändert weiter gelten, erfolgt die Festsetzung der Hundesteuer 2020 gemäß § 12 a Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG) ebenfalls durch diese öffentliche Bekanntmachung.

2. Zahlungsaufforderung

Die Grund- und Hundesteuer wird für die Vierteljahreszahler in Höhe der zuletzt festgesetzten Quartalsbeträge am **15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November 2020** fällig. Für die Halbjahreszahler ist die Steuer zu je

einer Hälfte des zuletzt festgesetzten Jahresbetrages am **15. Februar und am 15. August 2020** fällig.

Für diejenigen Steuerpflichtigen, die von der Möglichkeit der Zahlung in einem Jahresbetrag Gebrauch machen, wird die Steuer am **01. Juli bzw. 15. August 2020** in Höhe des zuletzt festgesetzten Jahresbetrages fällig.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Steuerfestsetzung kann innerhalb einer Frist von einem Monat, die mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung zu laufen beginnt, Widerspruch erhoben werden.

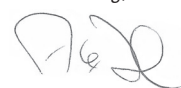
Der Widerspruch ist bei der Stadt Oranienburg, Der Bürgermeister, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Für den Fall, dass Sie gegen die vorliegende Steuerfestsetzung Widerspruch einlegen wollen, wird zur schnelleren Bearbeitung empfohlen, den Widerspruch an das jeweilige Fachamt des Bürgermeisters der Stadt Oranienburg zu übersenden. Zur Entgegennahme Ihres Widerspruchs ist aber auch jedes andere städtische Amt am Dienstsitz Schießplatz 1 in 16515 Oranienburg befugt. Ein Widerspruchsschreiben kann auch im Briefkasten der Stadtverwaltung der Stadt Oranienburg am Schloßplatz 1 in 16515 Oranienburg eingeworfen werden. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden.

In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur zu versehen.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.oranienburg.de aufgeführt sind.

Oranienburg, den 02.01.2020



Alexander Laesicke
Bürgermeister

Bekanntmachung

Die Stadt Oranienburg weist darauf hin, dass die Bürgerinnen und Bürger nach den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) die Möglichkeit haben, gegen einzelne regelmäßig oder auf Anfrage durchzuführende Datenübermittlungen der Meldebehörde Widerspruch einzulegen. Dieser Widerspruch gilt jeweils bis zum Widerruf.

Für die Beantragung der Übermittlungssperre erhalten Sie einen Antrag im Bürgeramt oder auf der Homepage der Stadt Oranienburg.

Oranienburg, den 27.12.2019



Alexander Laesicke
Der Bürgermeister

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Öffentliche Bekanntmachung – 5. Änderungsbeschluss

Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (Dienstsitz Prenzlau) hat im Verfahren

Unternehmensflurbereinigung Vehlefanzt, Verf.-Nr. 5-001-X

beschlossen:

- 1. **Aufhebung des 4. Änderungsbeschlusses vom 9. Mai 2019**
Der 4. Änderungsbeschluss vom 9. Mai 2019 wird aufgehoben.
- 2. **Änderung des Verfahrensgebietes**
Das mit Beschluss vom 21. Juli 1999 angeordnete und durch den 1. Änderungsbeschluss vom 11. Januar 2006, den 2. Änderungsbeschluss vom 30. April 2014 sowie den 3. Änderungsbeschluss vom 4. November 2015 geänderte Verfahren wird gemäß § 8 Abs. 1 FlurbG¹ sowie in Verbindung mit dem BbgLEG² wie folgt geändert:

- 2.1 **Hinzuziehung von Flurstücken**
Zum Verfahrensgebiet werden nachstehend aufgeführte Flurstücke hinzugezogen und insoweit die Regelflurbereinigung gemäß § 1 i. V. m. § 37 FlurbG angeordnet:

Land Brandenburg
Landkreis Oberhavel
Gemeinde Oberkrämer

Gemarkung	Flur	Flurstück
Eichstädt	2	39
Schwante	1	198/1
Vehlefanzt	1	139, 148, 150, 153, 155, 156
Vehlefanzt	4	607
Vehlefanzt	9	22, 455

Die zugezogenen Flurstücke unterliegen nicht der nach § 87 ff. FlurbG angeordneten Unternehmensflurbereinigung. Die Flächengröße der zugezogenen Flurstücke beträgt lt. Liegenschaftskataster **22,1228 ha**.

- 2.2 **Ausschluss von Flurstücken**
Nachstehend aufgeführte Flurstücke werden aus dem Verfahrensgebiet ausgeschlossen:

Land Brandenburg
Landkreis Oberhavel
Gemeinde Oberkrämer

Gemarkung	Flur	Flurstück
Vehlefanzt	6	356, 357, 358, 359, 360
Vehlefanzt	9	499, 500, 501, 503, 504, 505, 506, 508, 509, 510, 511, 512

Die Flächengröße der ausgeschlossenen Flurstücke beträgt lt. Liegenschaftskataster **0,6775 ha**.

Das geänderte Verfahrensgebiet hat nunmehr eine Größe von ca. **2.479 ha**.

Das Verfahrensgebiet ist auf der als Anlage 1 beigefügten Gebietskarte im Maßstab 1:40.000 dargestellt. Die hinzugezogenen Flurstücke sind auf den als Anlagen 1 bis 5 beigefügten Gebietskarten blau gekennzeichnet und die ausgeschlossenen Flurstücke sind rot gekennzeichnet.

- 2.3 **Beteiligte**
An dem Flurbereinigungsverfahren sind gemäß § 10 FlurbG beteiligt:

- **als Teilnehmer**
die Eigentümer der zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücke, die den Eigentümern gleichstehenden Erbbauberechtigten sowie die Inhaber von selbständigem Gebäudeeigentum.
- **als Nebenbeteiligte**
 - a) Gemeinden und Gemeindeverbände, in deren Bezirk Grundstücke vom Flurbereinigungsverfahren betroffen werden,
 - b) andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Land für gemeinschaftliche oder öffentliche Anlagen erhalten (§§ 39 und 40 FlurbG) oder deren Grenzen geändert werden (§ 58 Abs. 2 FlurbG),
 - c) Wasser- und Bodenverbände, deren Gebiet mit dem Flurbereinigungsgebiet räumlich zusammenhängt und dieses beeinflusst oder von ihm beeinflusst wird,
 - d) Inhaber von Rechten an den zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücken oder von Rechten an solchen Rechten oder von persönlichen Rechten, die zum Besitz oder zur Nutzung solcher Grundstücke berechtigen oder die Benutzung solcher Grundstücke beschränken,
 - e) Empfänger neuer Grundstücke nach den §§ 54 und 55 FlurbG bis zum Eintritt des neuen Rechtszustandes (§ 61 Satz 2 FlurbG),
 - f) Eigentümer von nicht zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücken, denen ein Beitrag zu den Unterhaltungs- oder Ausführungskosten auferlegt wird (§§ 42 Abs. 3 und 106 FlurbG) oder die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Flurbereinigungsgebietes mitzuwirken haben (§ 56 FlurbG).

- 2.4 **Teilnehmergemeinschaft**
Die Eigentümer der zugezogenen Flurstücke, die den Eigentümern gleichstehenden Erbbauberechtigten sowie die Inhaber von selbständigem Gebäudeeigentum auf den zugezogenen Flurstücken werden Mitglieder der „Teilnehmergemeinschaft der Unternehmensflurbereinigung Vehlefanzt“.

Die Eigentümer und Erbbauberechtigten der ausgeschlossenen Flurstücke sowie die Inhaber von selbständigem Gebäudeeigentum auf den ausgeschlossenen Flurstücken scheiden insoweit aus der Teilnehmergemeinschaft aus.

- 2.5 **Aufforderung zur Anmeldung unbekannter Rechte**
Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, sind gemäß § 14 Abs. 1 FlurbG innerhalb einer Frist von drei Monaten nach erfolgter Bekanntmachung dieses Beschlusses beim

Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Dienstsitz Prenzlau
Grabowstraße 33
17291 Prenzlau

anzumelden.

Zu diesen Rechten gehören z. B. nicht eingetragene dingliche Rechte an Grundstücken oder Rechte an solchen Rechten sowie persönliche Rechte, die zum Besitz oder zur Nutzung von Grundstücken berechtigen oder die Nutzung von Grundstücken beschränken.

Auf Verlangen der oberen Flurbereinigungsbehörde hat der Anmeldende sein Recht innerhalb einer von der Behörde zu setzenden Frist nachzuweisen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist ist der Anmeldende nicht mehr zu beteiligen.

Werden Rechte erst nach Ablauf der bezeichneten Frist angemeldet oder nachgewiesen, so kann die obere Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gemäß § 14 Abs. 2 FlurbG gelten lassen.

Der Inhaber eines bezeichneten Rechts muss nach § 14 Abs. 3 FlurbG die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

2.6 Zeitweilige Einschränkungen des Eigentums

In Anwendung der §§ 34 und 85 Ziff. 5 FlurbG ist hinsichtlich der gezogenen Flurstücke von der Bekanntgabe des Beschlusses an bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung der oberen Flurbereinigungsbehörde erforderlich:

- a) wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für die Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören,
- b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen,
- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen. Die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere die des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden,
- d) wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Anordnungen zu a) und b) Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die obere Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand gemäß § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dieses der Bodenordnung dienlich ist. Sind Eingriffe entgegen der Anordnung zu c) vorgenommen worden, so muss die obere Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen. Sind entgegen der Anordnung zu d) Holzeinschläge vorgenommen worden, so kann die obere Flurbereinigungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach Anweisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung zu Buchstaben b), c) und d) dieses Beschlusses sind Ordnungswidrigkeiten und können mit einer Geldbuße bis zu 1.000,00 € für den einzelnen Fall geahndet werden (§ 154 FlurbG, §§ 1 und 17 des OWiG³). Unter Umständen kann auch eine höhere Geldbuße auferlegt werden (§ 17 Abs. 4 OWiG). Außerdem können Gegenstände eingezogen werden, auf die sich die Ordnungswidrigkeit bezieht (§ 154 Abs. 3 FlurbG).

Für die ausgeschlossenen Flurstücke werden die mit vorherigen Beschlüssen verfügbaren Einschränkungen des Grundbesitzes aufgehoben.

2.7 Finanzierung des Verfahrens

Die anteiligen Verfahrenskosten und die Ausführungskosten im Bereich der Unternehmensflurbereinigung sind durch den Unternehmensträger zu finanzieren. Die Obere Flurbereinigungsbehörde setzt die Kostenanteile gem. § 88 Nr. 8 und 9 FlurbG fest. Soweit in dem Teilgebiet der Unternehmensflurbereinigung über die unternehmungsbedingten Maßnahmen hinausgehende Maßnahmen zur Förderung der allgemeinen Landeskultur und Landentwicklung gem. § 1 i. V. m. § 37 FlurbG durchgeführt werden, fallen die zur Ausführung erforderlichen Aufwendungen der Teilnehmergeinschaft zur Last (§ 105 FlurbG).

Die Verfahrenskosten einschließlich der Kosten der Neuordnung der Eigentumsverhältnisse an der Beregnungsanlage trägt das Land Brandenburg (§§ 104 FlurbG und 62 LwAnpG).

Die Verfahrenskosten der Regelflurbereinigung gem. § 1 i. V. m. § 37 FlurbG trägt das Land Brandenburg (§ 104 FlurbG).

Die Ausführungskosten der Regelflurbereinigung gem. § 1 i. V. m. § 37 FlurbG trägt die Teilnehmergeinschaft (§ 105 FlurbG).

3. Bekanntmachung und Auslage

Der entscheidende Teil des Änderungsbeschlusses wird in der Flurbereinigungsgemeinde und den daran angrenzenden Gemeinden öffentlich bekannt gemacht.

Der Änderungsbeschluss mit Gründen und Gebietskarte liegt zur Einsichtnahme für die Beteiligten zwei Wochen lang nach der Bekanntmachung in der

Gemeindeverwaltung
Oberkrämer
Perwenitzer Weg 2
16727 Oberkrämer

Gemeindeverwaltung Leegebruch
Birkenallee 1
16767 Leegebruch

Gemeindeverwaltung Schönwalde-Glien
Berliner Allee 7
14621 Schönwalde-Glien

Stadtverwaltung Oranienburg
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

Stadtverwaltung Velten
Rathausstraße 10
16727 Velten

Stadtverwaltung Hennigsdorf
Rathausplatz 1
16761 Hennigsdorf

Stadtverwaltung Nauen
Rathausplatz 1
14641 Nauen

Stadtverwaltung Kremmen
Am Markt 1
16766 Kremmen

jeweils während der Geschäftszeiten aus.

In der Stadt Oranienburg liegt der Beschluss mit Begründung und den dazugehörigen Anlagen in der Zeit vom

17.02.2020 bis einschließlich 02.03.2020

während der Dienststunden

Montag	von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 08.00 bis 13.00 Uhr

in der Stadtverwaltung, Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg, Haus 2, im Foyer des Bauamtes zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Gleichzeitig liegt der Änderungsbeschluss mit Gründen und Gebietskarte im

**Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Dienstszitz Prenzlau
Grabowstraße 33
17291 Prenzlau**

aus.

4. Sofortige Vollziehung
Die sofortige Vollziehung dieses Beschlusses wird nach § 80 Abs. 2 Ziff. 4 VwGO⁴ angeordnet.

5. Gründe
Gekürzt (siehe öffentliche Auslegung)

6. Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Änderungsbeschluss kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem 1. Tag der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Grabowstraße 33, 17291 Prenzlau schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Prenzlau, den 12.12.2019.

Im Auftrag
Matthias Benthin

(DS)

- Anlagen**
- Gebietskarten (gekürzt – siehe öffentliche Auslegung)
 - Information gemäß Art. 13 Abs. 1 und Art. 14 Abs. 1 DSGVO über die Erhebung personenbezogener Daten im Rahmen der Durchführung von Flurbereinigungsverfahren (gekürzt – siehe öffentliche Auslegung)
- 1 Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794)
- 2 Gesetz über die ländliche Entwicklung und zur Ausführung des Flurbereinigungsgesetzes und des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes im Land Brandenburg (Brandenburgisches Landentwicklungsgesetz – BbgLEG) vom 29. Juni 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 14], S.298), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 33])
- 3 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt durch Artikel 5 Absatz 15 des Gesetzes vom 21. Juni 2019 (BGBl. I S. 846)
- 4 Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. August 2019 (BGBl. I S. 1294)

1. Nachtragshaushaltsatzung
der Stadt Oranienburg für das Haushaltsjahr 2020

Aufgrund des § 68 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) in der Fassung vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I, S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl. I Nr. 32), wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.12.2019 mit Beschluss-Nr. 053/04/19. folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	die bisher festgesetzten Gesamtbeträge von EUR	erhöht um EUR	vermindert um EUR	und damit der Gesamtbetrag einschließlich Nachträge festgesetzt auf EUR
<u>im Ergebnisplan</u>				
ordentliche Erträge	100.745.500	7.473.700	2.201.400	106.017.800
ordentliche Aufwendungen	108.420.700	5.976.000	4.481.800	109.914.900
außerordentliche Erträge	300.000	0	0	300.000
außerordentliche Aufwendungen	300.000	0	0	300.000
<u>Im Finanzhaushalt</u>				
die Einzahlungen	105.051.900	10.616.500	3.208.400	112.460.000
die Auszahlungen	132.741.400	12.155.400	7.304.400	137.592.400
<u>davon bei den:</u>				
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	92.561.600	7.397.900	2.201.400	97.758.100
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	97.844.100	5.708.500	2.578.800	100.973.800
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	12.490.300	3.218.600	1.007.000	14.701.900
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	34.367.900	6.446.900	4.725.600	36.089.200
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	529.400	0	0	529.400
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	0	0	0

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird für das Haushaltsjahr 2020 mit 0 EUR unverändert festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Haushaltsjahren wird von bisher von 12.196.300 EUR um 6.928.600 EUR erhöht und damit auf 19.124.900 EUR festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze für die Realsteuern, die in einer gesonderten Satzung festgesetzt worden sind, werden nicht geändert.

§ 5

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Stadt Oranienburg von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird nicht geändert.
2. Die Wertgrenze, für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln dazustellen sind, wird nicht geändert.

3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung bedürfen, wird nicht geändert.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden nicht verändert.

§ 6
entfällt

§ 7

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird unverändert auf 5.000.000 € festgesetzt.

Oranienburg, den 30.01.2020



Alexander Laesicke
Bürgermeister

(Siegel)

Hinweis:

Die in § 3 der 1. Nachtragssatzung für das Jahr 2020 festgesetzten genehmigungspflichtigen Teile wurden mit Schreiben des Landrates des Landkreises Oberhavel als allgemeine untere Landesbehörde, Kommunalaufsicht, vom 22.01.2020 unter dem Aktenzeichen 111200 cz 20/05 genehmigt.

Die Nachtragssatzung der Stadt Oranienburg mit ihren Anlagen liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Dienststunden Mo, Mi, Do von 8–12 Uhr und 13–16 Uhr, Di von 8–12 Uhr und 13–17 Uhr und Fr von 8–12 Uhr in der Stadtverwaltung Oranienburg, Schloßplatz 1, Haus 1, Zimmer 1.001, Zentrale Dienste öffentlich aus.

Oranienburg, den 30.01.2020



Alexander Laesicke
Bürgermeister

Ende des amtlichen Teils**Nichtamtlicher Teil****Information des Tiefbauamtes
Heranziehung zu Straßenbaubeiträgen**

Voraussichtlich in den Monaten März und April 2020 werden für Baumaßnahmen an der Straßenbeleuchtung der nachfolgend aufgeführten Erschließungsanlagen in Oranienburg und Ortsteilen Bescheide zu Straßenbaubeiträgen versendet. Ihre Anfragen hierzu können Sie an die jeweilige Ansprechpartnerin richten.

Erschließungsanlagen:

- 1.) Lönsweg in 16515 Oranienburg – Straßenbeleuchtung
Erhebung von Straßenbaubeiträgen
Ansprechpartnerin: Martina Andresen
(Telefon: 600 776, E-Mail: andresen@oranienburg.de)
- 2.) Walther-Rathenau-Straße in 16515 Oranienburg, OT Sachsenhausen – Straßenbeleuchtung
Erhebung von Straßenbaubeiträgen
Ansprechpartnerin: Martina Andresen
(Telefon: 600 776, E-Mail: andresen@oranienburg.de)
- 3.) Wilhelm-Liebknecht-Straße in 16515 Oranienburg, OT Sachsenhausen – Straßenbeleuchtung
Erhebung von Straßenbaubeiträgen
Ansprechpartnerin:
Martina Andresen (Telefon: 600 776, E-Mail: andresen@oranienburg.de)
- 4.) Friedrich-Ebert-Straße in 16515 Oranienburg, OT Sachsenhausen – Straßenbeleuchtung
Erhebung von Straßenbaubeiträgen
Ansprechpartnerin: Jenny Meintzen
(Telefon: 600 737, E-Mail: meintzen@oranienburg.de)
- 5.) Wilhelm-Groß-Straße in 16515 Oranienburg – Straßenbeleuchtung
Erhebung von Straßenbaubeiträgen

Ansprechpartnerin: Jaqueline Päthe
(Telefon: 600778, E-Mail: paethe@oranienburg.de)

Rechtsgrundlagen:

Straßenbaubeitrag: § 8 Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG Bbg) i. V. m. der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG Bbg für straßenbauliche Maßnahmen in der Stadt Oranienburg (Straßenbaubeitragssatzung) in Ausfertigung vom 25.09.2007

Beitragspflichtig ist derjenige, der im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des der Beitragspflicht unterliegenden Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so tritt an die Stelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte.

Für die Erhebung von Straßenbaubeiträgen gilt außerdem:
Besteht für das Grundstück ein Nutzungsrecht, so tritt der Nutzer an die Stelle des Eigentümers. Nutzer sind die in § 9 Sachenrechtsbereinigungsgesetzes vom 21. September 1994 (BGBl. 1 S. 2457) genannten natürlichen oder juristischen Personen des privaten und des öffentlichen Rechts. Die Beitragspflicht dieses Personenkreises entsteht nur, wenn zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides das Wahlrecht über die Bestellung des Erbbaurechts oder den Ankauf des Grundstückes gemäß §§ 15 und 16 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes bereits ausgeübt und gegen den Anspruch des Nutzers keine der nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetzes statthaften Einreden und Einwendungen geltend gemacht worden sind; anderenfalls bleibt die Beitragspflicht des Grundstückseigentümers unberührt.

Mehrere Eigentümer, Erbbauberechtigte oder Nutzer eines Grundstückes haften als Gesamtschuldner.
Die Gesamtschuldnerschaft ermöglicht der Stadt, den Straßenbaubeitrag ganz oder auch nur zu einem Teil von dem einen oder dem anderen oder allen Schuldnern zu fordern.

Die Stadtverwaltung Oranienburg im Überblick

Postanschrift:

Schloßplatz 1
16515 Oranienburg
(03301) 600 5
info@oranienburg.de
www.oranienburg.de

Sprechzeiten Bürgeramt:

Montag: 09.00 – 14.00 Uhr
Dienstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 07.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten Kita- und Schulverwaltung:

Dienstag: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr

Bürgermeister, Dezernat I

Alexander Laesicke
– Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung 600 6012
– Gleichstellungsbeauftragte/r 600 606
– Personalrat 600 620
– Behindertenbeauftragte/r 600 6013
– Datenschutzbeauftragte/r 600 682

Dezernat II – Finanzen und Zentrale Dienste

Christoph Schmidt-Jansa
– Stabsstelle kommunale Unternehmen, Statistik und Controlling 600 607

– Haupt- und Personalamt 600 611
– Personalwesen/Organisation 600 613
– Zentrale Dienste inkl. Zentrale Vergabestelle 600 612
– operative Informationstechnik 600 616

– Finanzwesen 600 8260
– Haushaltswesen inkl. Anlagenbuchhaltung 600 661
– Kasse 600 665
– Steuerwesen 600 672
– Geschäftsbuchhaltung 600 8103
– Vollstreckung 600 668

– Rechtsamt inklusive Versicherungsangelegenheiten 600 681
– Standesamt 600 692

Dezernat III – Stadtentwicklung

Frank Oltersdorf
– Bauverwaltungsamt 600 6017
– Entwässerungsbetrieb Oranienburg 600 6017
– Haushalt/Fördermittel 600 644
– Erschließung 600 777

– Stadtplanungsamt 600 730
– vorbereitende Bauleitplanung 600 769
– verbindliche Bauleitplanung 600 769

– Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft 600 781
– Liegenschaften 600 785
– infrastrukturelle Bewirtschaftung 600 787
– Hochbau 600 752

– Tiefbauamt 600 730
– Straßenbau- und -unterhaltung, Brückenbau 600 774
– Stadthof 204417
– Grün- und Spielanlagen, Baumschutz, Friedhöfe 600 775

Dezernat IV – Bürgerdienste

Stefanie Rose
– Ordnungsamt 600 691
– Ordnungsangelegenheiten, Zentrale Bußgeldstelle 600 695
– Bürgeramt 600 640
– Kampfmittel 600 6592

– Amt für Brandschutz 586420

– Amt für Bildung und Soziales 600 701
– Schulverwaltung 600 745

– Kitaverwaltung 600 710
– Bibliothek 600 8650
– Wohngeld/Wohnungswesen 600 760
– Gemeinwesen, Jugend und Sport 600 706

Beratungsstellen in Oranienburg

Arbeitslosenverband Deutschland Landesverband Brandenburg e. V. – Arbeitslosen-Service „Horizont“

Beratung für Arbeitslose zu allen Lebenslagen, Oranienburger Tafel
Strelitzer Straße 5–6, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 53 54 25
Fax: (03301) 80 90 15
E-Mail: ase-oranienburg@alv-brandenburg.de
www.alv-brandenburg.de
Sprechzeiten: Montag bis Freitag: 9 – 15 Uhr

Behindertenverband Oberhavel e. V. – Kontaktbüro

Beratung für Behinderte zu Pflegegeld, Leistungen der Krankenkassen etc.
Innsbrucker Straße 14, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 53 62 22
Fax: (03301) 53 62 23
E-Mail: post@bv-ohv.de
www.bv-ohv.de
Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag: 8 – 15 Uhr; Dienstag: 8 – 17 Uhr

**Betreuungsverein Lebenshilfe Brandenburg e. V. –
Betreuungsstelle Oberhavel**

Information, Beratung, Unterstützung, rechtliche Betreuung
Lehnitzstraße 30, Etage D, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 52 52 26
Fax: (03301) 53 80 91
E-Mail: oberhavel@lebenshilfe-betreuungsverein.de
www.lh-ohv.de
Beratungszeiten: Dienstag, Donnerstag: 10 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Bewährungshilfe – Soziale Dienste der Justiz

Wiedereingliederung von Haftentlassenen
Berliner Straße 38 (beim Amtsgericht Oranienburg), 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 573 96 80
Fax: (03301) 573 96 89
Termine nach Vereinbarung

**Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg e. V. –
Bezirksgruppe Oberhavel**

Beratung, Vorstellen von Blindenhilfsmitteln, Erlernen der Blindenschrift etc.
Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 52 46 06
Fax: (03301) 52 46 06
E-Mail: webmaster@bsvb-oranienburg.de
www.bsvb-oranienburg.de
Sprechzeiten: Dienstag: 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung

Brustkrebszentrum Oberhavel

Beratung, Unterstützung
Robert-Koch-Straße 2–12, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 66 29 56 oder 66 20 10
E-Mail: info@brustzentrum-oberhavel.de
Brustsprechstunde:
Montag, Donnerstag: 8 – 14.30 Uhr

Caritas – Suchtberatung Oranienburg

Beratung, ambulante Entwöhnung, Vermittlung in Selbsthilfegruppen usw.
Bernauer Straße 100, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 574 50
E-Mail: suchtberatung-oranienburg@caritas-brandenburg.de
www.caritas-brandenburg.de
Sprechzeiten: Dienstag: 10 – 15 Uhr, Donnerstag: 10 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Deutsche Rentenversicherung

Auskunfts- und Beratungsstelle
Bernauer Straße 13, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 200 80
Fax: (03301) 20 08 50
E-Mail: service.in.oranienburg@drv-berlin-brandenburg.de
www.deutsche-rentenversicherung.de
Beratungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8 – 15 Uhr
(von 13 – 15 Uhr nur mit Terminvereinbarung);
Dienstag: 8 – 18 Uhr, Freitag: 8 – 13 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Berliner Straße 104, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 20 09 60
– Behindertenfahrdienst: (03301) 200 96 44
– Kleiderkammer: (03301) 200 96 20
– Bereitschaftsdienst: (03301) 200 96 96 (18 – 21 Uhr)
E-Mail: info@drk-mos.de
www.drk-mohs.de

DRK – Erziehungs- und Familienberatung

im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 53 01 07
Fax: (03301) 867 49 50
E-Mail: erziehungsberatung@drk-mohs.de
Telefonische Anmeldungen:
Montag: 12 – 16 Uhr, Mittwoch: 8 – 16 Uhr

DRK – Schwangerenberatung

Beratung zu Geburtsvorbereitung, zu finanziellen Ansprüchen nach der Ge-
burt, Informationen über Verhütung und Familienplanung
im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 20 19 45
E-Mail: schwangerenberatung@drk-mohs.de
Sprechzeiten: Montag, Dienstag: 8 – 12 Uhr;
Donnerstag: 8 – 10 Uhr und 15 – 16 Uhr

DRK – Suchtberatung / Drogenberatung

im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Nur nach telefonischer Terminabstimmung: (03302) 80 16 45
E-Mail: suchtberatung@drk-oranienburg.de

DRK – Migrationsberatung

Beratung von Migranten mit Aufenthaltserlaubnis, EU-Bürgern und Spät-
ausiedlern, einzelfallbezogene Förderung
im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 689 86 34 /
Mobil: (0173) 687 20 78
Fax: (03301) 689 86 32
E-Mail: antje.buesch@drk-mos.de
Sprechzeiten: Montag: 8 – 12 Uhr; Dienstag, Donnerstag: 14 – 18 Uhr

DRK – Suchtdienstberatungsstelle

internationale Suche und Familienzusammenführung, Nachforschung zu
Vermissten des Zweiten Weltkrieges
im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 689 86 34 /
Mobil: (0176) 45 93 62 56
E-Mail: judith.huber@drk-mohs.de

Diakonisches Werk Oberhavel e. V.

Altenarbeit und Pflege, Suchthilfe, Existenzsicherung und Integration
Lehnitzstraße 32, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 543 36
E-Mail: kontakt@dw-ohv.de
www.dw-ohv.de

„Eltern helfen Eltern“ e. V. in Berlin-Brandenburg

persönliche Assistenzdienste für Menschen mit Behinderung, Elternkreise,
Familien-Wochenendseminare, Ferienfahrten
André-Pican-Straße 9/10, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 80 12 08
Fax: (03301) 20 53 98
E-Mail: eheev@gmx.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 – 15 Uhr, Mittwoch: 9 – 18 Uhr

Hospiz Oberhavel Lebensklänge

Sterbebetreuung und -begleitung von schwerkranken Menschen, Beratung
von Angehörigen
Germendorfer Allee 18, 16515 Oranienburg
Telefon: (03301) 67 71 80
Fax: (03301) 574 07 72
E-Mail: kontakt@ohv-hospiz.de
www.ohv-hospiz.de

Jugendmigrationsdienst Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Interessenvertretung und Beratung Jugendlicher mit Migrationshintergrund
im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg

Telefon: (0175) 223 54 34

E-Mail: i.nekrasow@lobetal.de

Sprechzeiten: Montag: 9 – 12 Uhr, Donnerstag: 13 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

MSV e. V. Beratungsstelle für Alzheimer- und Demenzerkrankte

Beratung zum Krankheitsbild Demenz

Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 689 69 60

E-Mail: alzheimerberatung@msvev.de
www.msvev.de

Sprechzeiten: Dienstag: 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr,
Donnerstag: 13 – 15 Uhr und nach Vereinbarung

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.

Lehnitzstraße 30, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 677 440

Fax: (03301) 677 44 99

E-Mail: info@lh-ohv.de
www.lebenshilfe-oberhavel-sued.de

Märkischer Sozialverein e. V. (MSV)

Erziehungshilfe, Frauenhaus

Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 689 69 10

Fax: (03301) 689 69 12

E-Mail: geschaeftsstelle@msvev.de
www.msvev.de

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag: 9 – 16 Uhr, Freitag: 9 – 12 Uhr

Mietervereinigung Nord/Land Brandenburg e. V.

Mieterberatung

im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 53 59 00

E-Mail: info@mietervereinigung-nord.de
www.mietervereinigung-nord.de

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch: 9 – 16 Uhr; Dienstag,
Donnerstag: 9 – 18 Uhr

Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel

Unterstützung junger Familien

Klinik Oranienburg, Robert-Koch-Straße 2–12, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 66 20 37

E-Mail: gesunde.kinder@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-netzwerk.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag: 9 – 13 Uhr und nach Vereinbarung

Oranienburger Kleiderkammer e. V.

Hilfe für Bedürftige

Albert-Buchmann-Straße 15, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 576 68 67

Öffnungszeiten: Donnerstag: 10 – 16 Uhr (Spendenannahme: 8 – 18 Uhr)

Pflegestützpunkt Oranienburg

Berliner Straße 106, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 601 4891 (Pflegeberatung)
(03301) 601 4890 (Sozialberatung)

E-Mail: oranienburg@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de
www.pflugestuetzpunkte-brandenburg.de

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9 – 12 Uhr;
Dienstag: 15 – 18 Uhr, Donnerstag: 13 – 16 Uhr

Schuldnerberatung Märkischer Sozialverein e. V.

Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 689 69 30

E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de

Sprechzeiten: Montag, Dienstag: 9 – 12 Uhr;
Donnerstag: 9 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr

„SEKIS“ Oberhavel

Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle

Betreuung von Selbsthilfegruppen (Depressionsgruppe, Anonyme Alkoholiker usw.)

Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 689 69 45

Fax: (03301) 689 69 46

E-Mail: sekis@msvev.de

Sprechzeiten: Montag, Donnerstag: 9 – 12 Uhr;
Dienstag: 14 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Verbraucherzentrale Brandenburg e. V. – Beratungsstelle

Rechtsberatung von Verbrauchern, Verbraucherschutz

im Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17, 16515 Oranienburg

Telefon: (0331) 98 22 99 95

www.vzb.de

Sprechzeiten: Dienstag: 10 – 12 Uhr, Donnerstag: 10 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr

Verkehrswacht Oranienburg e. V.

Fahrsicherheitstraining

Walther-Bothe-Straße 75, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 589 20

Fax: (03301) 58 92 15

E-Mail: org@verkehrswacht-oranienburg.de
www.verkehrswacht-oranienburg.de

Sprechzeiten: Montag bis Freitag: 9 – 13 Uhr

Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e. V. – Kreisverband Oberhavel

soziale Angebote und Dienste für alle Altersgruppen

Bernauer Straße 18a, 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 600 40 14

Fax: (03301) 600 40 17

E-Mail: oberhavel@volkssolidaritaet.de
www.volkssolidaritaet.de

Nächster Halt: Lehnitzsee

WASSTOURISMUS Schiffsanlegestelle an der Heidelberger Straße eröffnet

In den 1930er-Jahren gehörten sie zum normalen städtischen Bild: Zahlreiche Berliner Ausflugsdampfer steuerten die vielen Lokale am Lehnitzsee an. Mit der neu errichteten Fahrgastanlegestelle am Lehnitzsee an der Heidelberger Straße könnte künftig wieder an diese Zeiten angeknüpft werden.

Nach etwa neunmonatiger Bauzeit ist der Schiffsanleger samt barrierefreiem Zugang in unmittelbarer Nähe zur TURM ErlebnisCity und zum Radfernweg Berlin-Kopenhagen Mitte Dezember eröffnet worden. Die Anbindung der Stadt an das überregionale Wasserstraßennetz sowie die reizvolle Lage des Sees in Zentrumsnähe bilden eine ideale Ausgangssituation, um noch mehr Wassertouristen in die Stadt zu locken.

Doch für die Fahrgastschiffahrt war der Lehnitzsee bisher kaum ein attraktives Ausflugsziel. Für die Ausflugs- und Flusskreuzfahrtschiffe in einer bestimmten Größenklasse, die derzeit in den Berliner Gewässern unterwegs sind, fanden sich schlicht keine geeigneten Anlegemöglichkeiten am Seeufer. So blieb nur der Blick vom Wasser auf die Oranienburger Stadtsilhouette.

Folglich entstand die Idee, hier Abhilfe zu schaffen. Da die Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011 bis 2015 der Förderung des Boots-



Die neue Steganlage in der Nähe vom TURM soll Oranienburg auch für die Berliner Ausflugsdampfer attraktiv machen.

wandertourismus eine besondere Rolle zusprach, fand sich im „Wassersportentwicklungsplan“ des Landes Brandenburg auch die Errichtung eines Wasserwanderliegeplatzes am Lehnitzseeufer wieder. Das Ergebnis ist nun eine 39 Meter lange und 18 Meter breite Steganlage mit einem Flusskreuzfahrthanleger sowie 16 weiteren Liegeplätzen für Sportboote. Die Gesamtkosten dieser maritimen Baumaßnahme, die vom Land Brandenburg zu 80 Prozent gefördert wurde, betrugen 480 000 Euro.

Freizeitkapitäne können 24 Stunden kostenfrei an der Anlegestelle Halt machen, die künftig von der städti-

schen Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH betrieben wird. Wer am Steg selbst einmal vor Anker gehen möchte, aber kein eigenes Boot besitzt, sollte sich folgende Termine vormerken: Am 22. Mai, 24. Juli und 18. September beginnt um 14 Uhr jeweils eine kostümierte Parkführung mit der Kurfürstin. Anschließend geht es dann am Schlosshafen an Bord der „Sehnsucht“. Diese wird dann auch zum Lehnitzsee an den neuen Anleger schippert. Die Fahrt mit der stattlichen „Sehnsucht“ dauert ungefähr 90 Minuten. Anfragen dazu bitte an die Tourist-Information, Telefon (03301) 600 81 11, richten. ■

Kornspeicher: Abriss nicht genehmigt

Die untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises hat dem Antrag auf Abriss des alten Kornspeichers in der Lehnitzstraße nicht stattgegeben. Auch die Stadtverordneten haben sich mit klarer Mehrheit in ihrer jüngsten Sitzung im Januar für den Erhalt des Speichers ausgesprochen. Ende August 2019 hatte die TAS OR Speicher GmbH & Co KG bei der Behörde den Abriss des seit 1995 unter Denkmalschutz stehenden stadtbildprägenden Gebäudes gestellt. Das Unternehmen, das den Bereich rund um den Speicher als Wohngebiet erschließt, hatte mit der Unwirtschaftlichkeit der ursprünglich geplanten umfassenden Speicher-Umgestaltung zu Wohnungen argumentiert. Die Behörde betonte jedoch in ihrer Stellungnahme: „Der Erhalt eines Denkmals ist unzumutbar und die Genehmigung zum Abbruch wäre zu erteilen, wenn die Kosten der Erhaltung und Bewirtschaftung des Denkmals dauerhaft nicht durch die Erträge oder den Gebrauchswert aufgewogen werden. Dies ist hier nicht der Fall.“ Ein entscheidender Hintergrund: Bereits beim Kauf waren der TAS-Gruppe die Fakten zum Zustand des geschützten Speichers bekannt



gewesen: „Die damit verbundenen Einschränkungen und der zu erwartende finanzielle Aufwand wurden vom Investor offensichtlich in Anbetracht der Entwicklung des Gesamtareals (...) in Kauf genommen.“ Zudem verweist die Behörde darauf, dass die gesamte Anlage auf einer gestalterischen und funktionalen Einheit von denkmalgeschütztem Speicher und Neubauten basiert, deren Zentrum der Speicher bildet. Da es sich vorerst um eine Anhörung der Denkmalschutzbehörde handelt, kann sich die Unternehmensgruppe dazu noch äußern. ■

Ein Ort für den Nachwuchs

JUGENDARBEIT In Bahnhofsnähe entsteht ein Treffpunkt für junge Menschen

Bereits seit 2008 war er immer wieder ein Thema, wenn es um die Wünsche der Oranienburger Jugendlichen ging: ein fester Treffpunkt mit Cafécharakter in der Innenstadt. Nun lässt die Stadt die ehemaligen Räume einer Bank an der Ecke Bernauer/Stralsunder Straße dafür herrichten.

Lange standen die Geschäftsräume in dem markanten Eckgebäude leer. Dort soll nun jugendliches Leben auf 220 Quadratmetern einziehen, im Idealfall noch in diesem Jahr. „Ich finde es fantastisch, dass die Stadtverordneten im Februar 2019 die Einrichtung eines offenen Treffpunktes für die Jugendarbeit in der Innenstadt beschlossen haben“, freut sich Oranienburgs Jugendkoordinatorin Angela Mattner.

Zurzeit werkeln noch die Handwerker in den von der WOBA angemieteten Räumen. Doch bereits Mitte Januar gingen erstmals Jugendliche in ihrem künftigen Anlaufpunkt in der Bernauer Straße 61 ein und aus. Die zuständigen Mitarbeiter vom städtischen Amt für Bildung und Soziales hatten zu einem Treffen vor Ort eingeladen – nicht nur die potentiellen baldigen jungen Besucherinnen und Besucher, sondern generationenübergreifend auch umliegende Gewerbetreibende, Anwohner, Gastronomen und Stadtverordnete. „Das ist hier eine exponierte Stelle. Jugendarbeit ist nicht überall willkommen. Da brauchen wir gar nicht um den heißen Brei herumreden“, weiß Angela Mattner. Ziel war es daher, über das Vorhaben möglichst transparent und breit zu informieren



Den Schlüssel hat Angela Mattner bereits: In der Bernauer Straße 61 wird bald jugendliches Leben auf 220 Quadratmetern einziehen.

und auch Bedenken zu zerstreuen. Rund 85 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, sich untereinander auszutauschen. „Die Veranstaltung hat uns darin bestätigt, dass der Bedarf nach einem festen Ort für die Jugend in der Innenstadt nach wie vor groß ist“, so das positive Fazit von Angela Mattner.

Deshalb wurde den jungen Leuten auf dem Treffen auch die Chance gegeben, ihre Erwartungen an diesen Jugendort zu äußern. „Einige Schülerinnen und Schüler wünschen sich einen Ort zum Chillen, andere ein richtiges Café ohne Verzehrzwang und mit jugendfreundlichen Preisen. Und wieder andere wollen Hausaufgaben machen. Fahr-

schüler wollen wiederum die Zeit bis zur Abfahrt nach Hause an einem jugendgerechten, warmen Ort verbringen“, erzählt die Jugendkoordinatorin. Noch ist sehr viel Spielraum vorhanden, wie die Räume von den Jugendlichen letztlich genutzt werden könnten. Im Rahmen des Oranienburger Jugendforums (siehe Infokasten) findet daher am 19. Februar um 9.30 Uhr ein weiteres Treffen mit allen interessierten jungen Menschen in den neuen Räumen statt. Bei diesem zweiten Beteiligungstermin geht es dann ganz konkret um die Detailplanung der Ausstattung des Treffpunktes. „Schließlich sollen sich dort alle Jugendlichen wohlfühlen“, betont Angela Mattner.

Die Erkenntnisse aus den Runden sollen in ein konkretes Konzept für diesen Jugendort fließen. Der Treffpunkt könnte, wenn alles glatt läuft, dann noch in diesem Jahr von einem freien Träger betrieben werden und allen jungen Menschen in Oranienburg im Alter von zwölf bis 26 Jahren zur Verfügung stehen.

Daneben haben junge Menschen am 19. Februar aber auch die Möglichkeit, über Ideen und Vorschläge zu beraten, die sich ganz allgemein um Oranienburg drehen. Ob es nun fehlende Sitzgelegenheiten, unschöne Ecken oder andere Dinge sind, die aus Sicht der jungen Menschen unbedingt verändert werden sollten: Beim Jugendforum wird deutlich gemacht, wie viel diese Veränderungen kosten würden und was dabei unbedingt bedacht werden sollte. Im Anschluss an die Veranstaltung kann dann abgestimmt werden, welche der eingereichten Ideen tatsächlich umgesetzt werden sollen. Wer Vorschläge zur Verbesserung der Stadt einreichen möchte, kann dafür die Vorschlagszettel nutzen, die in der Stadtbibliothek ausliegen. Ebenso ist es möglich, eine Mail mit Vorschlag (bitte mit ganz konkreten Wünschen und genauen Ortsangaben) sowie den Kontaktdaten (Name, Adresse, ggf. Telefonnummer) zu schicken. ■

Auf einen Blick: Jugendforum und Jugendbudget

- ▶ Das alle zwei Jahre stattfindende Jugendforum geht der Abstimmung um das Jugendbudget voraus.
- ▶ 2020 ist wieder ein Jugendforumsjahr. Jugendliche können über ihre Ideen für die Stadt mit der Verwaltung, der Politik sowie untereinander diskutieren.
- ▶ In diesem Jahr steht der künftige Jugendtreffpunkt in der Bernauer Straße 61 besonders im Fokus. Dazu gibt es vor Ort am 19.2. einen Forumstermin.
- ▶ Noch bis zum 18. März 2020 können Vorschläge für das Jugendbudget eingereicht werden, wie sich Oranienburg aus Jugendsicht verbessern kann.
- ▶ Wer Vorschläge macht, muss zwischen zwölf und 26 Jahren alt sein und in Oranienburg leben bzw. in der Stadt zur Schule gehen.
- ▶ Vorschläge können bei der Stadt schriftlich, mündlich und elektronisch eingehen.
- ▶ Die Ideen werden durch die Stadt auf ihre Realisierbarkeit überprüft.
- ▶ Die Maßnahmen dürfen keine Folgekosten verursachen.
- ▶ Für 2020/21 steht ein Jugendbudget in Höhe von 33 000 Euro für die Umsetzung von Jugendprojekten zur Verfügung.

Wo erfahre ich mehr?

- ① Amt für Bildung und Soziales
- 👤 Frau Schulz
- ☎ (03301) 600 70 71
- ✉ jugendforum@oranienburg.de

Führerschein umtauschen

Bis 2033 sollen alle EU-Bürger einheitliche und fälschungssichere Dokumente in Kartenform besitzen. Deshalb müssen bis 2022 zunächst alle Fahrerlaubnisinhaberinnen und -inhaber, die in der Zeit vom 01.01.1953 bis zum 31.12.1958 geboren sind, ihre Papier- und Checkkartenführerscheine umtauschen. Allerdings nur dann, wenn die Erlaubnis vor dem 19.01.2013 ausgestellt worden ist. Dies betrifft in Oberhavel rund 8 100 Bürgerinnen und Bürger.

Der Umtausch erfolgt in der Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises. Es ist aber auch möglich, den Antrag im Oranienburger Bürgeramt, Schloßplatz 1, Haus 2, abzugeben. Der neue Führerschein wird dann per Post zugestellt. Zur Antragstellung muss der Personalausweis, ein biometrisches Lichtbild sowie der „alte“ Papierführerschein im Original mitgebracht werden. Wer noch einen DDR-Führerschein besitzt, sollte die Karteikarte über den Erwerb der Fahrerlaubnis (VK-30) mitbringen. Der Pflichtumtausch mit Direktversand durch die Bundesdruckerei kostet 28,85 Euro. ■

www.oberhavel.de

Bibliothek sucht Ehrenamtler

Die Stadtbibliothek braucht Unterstützung. „Man muss viel gelernt haben, um über das, was man nicht weiß, fragen zu können“, das wusste schon der französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau. Aus diesem Grund möchte die Stadtbibliothek ein Nachhilfe-Angebot für wissbegierige Schülerinnen und Schüler schaffen und sucht ehrenamtliche Lehrkräfte.

„Egal, ob Ihr Steckpferd die deutsche Sprache, Mathematik, Physik, Geschichte oder eine Fremdsprache ist – willkommen ist ein jeder, der helfen kann“, betont Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer. Vielleicht sind Sie Rentnerin oder Rentner mit Lehrerfahrung und wollen mit jungen Menschen arbeiten? Auch Lehramtsstudentinnen und -studenten, die auf der Suche nach praktischen Erfahrungen sind, können sich gern in der Einrichtung am Schlossplatz 2 telefonisch unter (03301) 600 86 50 oder per E-Mail unter FehlauerD@oranienburg.de bewerben. ■

Ein Dutzend Mal Ella und Ben

VORNAMEN 2019 Wieder geburtenstarker Jahrgang

Oranienburg und Umgebung sind nach wie vor attraktive Orte, um eine Familie zu gründen. Für 807 Kinder (Zählung Standesamt Oranienburg) begann das Leben im vorigen Jahr in der Kreisstadt. Damit lässt sich auch für 2019 wieder von einem geburtenstarken Jahrgang sprechen.

Die 807 im Jahr 2019 geborenen Kinder kamen entweder in der Oberhavel Klinik in Oranienburg oder als Hausgeburt in der Stadt zur Welt und wurden daher im Oranienburger Standesamt beurkundet. Dabei wurden mehr Jungen (407) als Mädchen (400) in der Havelstadt geboren. „Unsere Statistik unterscheidet sich dabei etwas von der Krankenhaus-Statistik, da bei uns im Januar immer noch der Überhang vom Dezember des Vorjahres zu berücksichtigen ist. Die Eltern kommen dann erst im neuen Jahr zur Beurkundung“, erklärt Oranienburgs Standesbeamtin Evelin Schaffran.

Zudem tauchen in der städtischen Statistik jene Babys nicht auf, die zwar nun in Oranienburg zuhause sind, aber deren Geburtsort ein anderer war. 23 Prozent der Mütter, die 2019 ein Kind in Oranienburg zur Welt gebracht haben, leben in der Stadt, 68 Prozent von ihnen im Umland.

Bei der Namenswahl hielt in 2019 der Trend zu klassischen und schlichten Namen an. Oft heißen Kinder heute wieder so, wie schon deren eigene Urgroßeltern.

Die Zeit von möglichst ungewöhnlichen und exotischen Vornamen für den eigenen Nachwuchs scheint vorbei zu sein. Für Evelin Schaffran ist das eine positive Entwicklung. Ein komplizierter oder seltener Name, dessen Schreibweise und Aussprache schwierig ist, mag zwar dem Kind ein originelles Alleinstellungsmerkmal beschern. Doch im Alltag sind solche ausgefallenen Namen für die Kinder eher eine Last, gibt sie zu bedenken. Am beliebtesten waren in 2019 Mädchennamen, die mit dem Buchstaben „E“ anfangen: Ella, Emma und Emilia. Der Name Emma hält sich dabei schon seit mehreren Jahren in der Liste ganz oben. Bei den Jungen entschieden sich frischgebackene Eltern 2019 am häufigsten für Ben, Paul und Felix. Ben



Oranienburg ist ein guter Ort, um eine Familie zu gründen. Dafür investiert die Stadt verstärkt in den Kita-, Schul- und auch Spielplatzausbau.

machte bereits 2018 das Rennen. 474 der in 2019 geborenen Kinder erhielten nur einen Vornamen, 299 Kinder zwei und 27 drei Vornamen. Sieben Kinder des Jahrgangs 2019 besitzen mehr als drei Vornamen.

Für Eltern mit einem Säugling bietet überbrings das städtische Eltern-Kind-Treff in der Kitzbüheler Straße zahlreiche Gelegenheiten wie kostenlose Krabbelgruppen an, um neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen mit anderen jungen Eltern auszutauschen sowie Denkanstöße mitzunehmen, die den Erziehungsalltag erleichtern. ■

Alle Termine des Eltern-Kind-Treffs finden sich unter: www.oranienburg.de/ekt

Auf einen Blick Beliebte Vornamen

2019

Mädchen

1. Platz Ella (11 Mal vergeben)
2. Platz Emma (8)
3. Platz Emilia (6)

Jungen

1. Platz Ben (12)
2. Platz Paul (9)
3. Platz Felix (8)

2018

Mädchen

Emma, Mila, Johanna

Jungen

Ben, Oskar, Fynn

28 wertvolle Mutmacher

FRANZ-BOBZIEN-PREIS 2020 Jury hat Gewinner gekürt / Preisverleihung im April

Die 13-köpfige Jury hatte im Vorfeld gut zu tun beim Durchforsten der Bewerbungsunterlagen: Insgesamt 28 Bewerbungsmappen für den sechsten Franz-Bobzien-Preis – mehr als doppelt so viele wie beim letzten Wettbewerbsaufruf – fanden ihren Weg nach Oranienburg.

Dabei reichten die Facetten der Bewerbungen, die aus ganz Brandenburg und Berlin kamen, von der Einzelinitiative über das mehrwöchige Projekt bis hin zum langjährigen Einsatz für gelebte Demokratie. Darunter ganz unterschiedliche Aktivitäten wie Ausstellungen, Konzerte, Filme, Bücher, Theateraufführungen, Begegnungs- sowie Zeitzeugenprojekte und vieles mehr.

Mit dem Franz-Bobzien-Preis ehren die Stadt Oranienburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen gemeinsam alle zwei Jahre vorbildliche Aktivitäten für Toleranz und Vielfalt. Besondere Beachtung erfahren Projekte, bei denen es gelingt, die Aufarbeitung des Nationalsozialismus mit der Gegenwart zu verknüpfen.

In der Jurysitzung am 15. Januar waren neben Bürgermeister und Gedenkstättenleitung die Partner des Franz-Bobzien-Preises vertreten. Alle Jurymitglieder hatten aus den 28 Bewerbungen ihre Favoriten im Gepäck und trugen diese mit entsprechender Begründung vor. „Die große Vielfalt und die hohe Qualität der eingegangenen Bewerbungen hat uns die Entscheidung in diesem Jahr nicht leicht gemacht“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Es ist überwältigend, was gerade auch von jungen Menschen, auch Jahrzehnte nach Ende der nationalsozialistischen Diktatur, noch aufgearbeitet, ans Tageslicht gebracht und so dem Vergessen entrissen wird. Die vorgeschlagenen Projekte machen Mut. Sie zeigen, dass es an allen Ecken Brandenburgs und Berlins ein großes Engagement gegen Rassismus und Ausgrenzung in der Bevölkerung gibt. Das wollen wir fördern“, so das Stadtoberhaupt weiter.

„Die Jury-Mitglieder waren von der Vielzahl und Qualität der Bewerbungen für den Franz-Bobzien-Preis 2020 sehr beeindruckt. Die Jury hat daher um die Preisträger intensiv gerungen und am Ende eine gute Wahl getroffen. Ich zolle allen Bewerbern meine hohe



Die Jurymitglieder trafen sich Mitte Januar im Schloss Oranienburg, um die Preisträger zu ernennen. Diese werden aber erst zur Preisverleihung im April verraten.

Anerkennung für ihr tolles Engagement gegen das Vergessen und für ein menschenfreundliches Miteinander“, sagt die stellvertretende Leiterin der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen, Dr. Astrid Ley.

Vor allem fünf Projekte kamen während der etwa zweieinhalb Stunden währenden Jurysitzung in die engere Auswahl und wurden teils kontrovers diskutiert. Schließlich standen nicht nur das zweit- und drittplatzierte Projekt, sondern auch der Träger des Franz-Bobzien-Preises 2020 fest: Ein Projekt, das insbesondere durch die in den Fokus genommene Zielgruppe und den präventiven Charakter besticht. Das zweitplatzierte Projekt beeindruckt durch seinen innovativen historisch-politischen Bildungsansatz,

das drittplatzierte durch seinen nachhaltigen und beständigen Charakter. Allesamt sind es wertvolle Projekte, die mit viel Mühe, Akribie und offenkundiger Begeisterung umgesetzt worden sind. Wer sich genau hinter den Preisträger verbirgt, wird erst zur Preisverleihung im April bekanntgegeben.

Das Preisgeld für das Gewinnerprojekt beträgt 3 000 Euro. Die Zweit- und Drittplatzierten erhalten einen Wochenend- bzw. Tagesaufenthalt in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Sachsenhausen „Haus Szczypiorski“. Die Preisverleihung findet im Rahmen des 75. Jahrestages der Befreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen am 18. April um 17.30 Uhr in der Gedenkstätte Sachsenhausen statt. ■

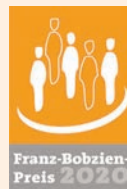
Auf einen Blick: Der Franz-Bobzien-Preis

Mit der Benennung des Preises nach Franz Bobzien soll dessen mutiger Einsatz unter äußerst gefährlichen Verhältnissen gewürdigt werden: Der Lehrer und Politiker Franz Bobzien war ab 1938 aufgrund seines Widerstands gegen das NS-Regime im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Hier engagierte er sich unter schwierigsten Bedingungen vor allem für jugendliche Mitgefangene. Am 28. März 1941 kam er bei Bombenräumarbeiten in Berlin ums Leben.

Die Jury

In der Jury zur Vergabe des Franz-Bobzien-Preises sind neben der Stadt Oranienburg (vertreten durch den Bürgermeister und den Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung)

und der Gedenkstätte Sachsenhausen vertreten: Zentralrat der Juden in Deutschland, Der Tagesspiegel, Deutscher Gewerkschaftsbund



Berlin-Brandenburg (DGB), Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Brandenburg, Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Berliner Ratschlag für Demokratie, Sachsenhausen-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e. V., AG Lager Sachsenhausen 1945-50 e. V., Jugendbeirat Oranienburg, Tolerantes Brandenburg und Licia Bobzien (Verwandte von Franz Bobzien). Schirmherr ist der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke.

Rutsch-Cup zum Geburtstag

TURM ERLEBNISCITY sucht den schnellsten Rutscher

Eines der beliebtesten Freizeiteinrichtungen Oranienburgs, die TURM ErlebnisCity, feiert am 16. Februar ihr bereits 18-jähriges Bestehen.

Während junge Erwachsene die Volljährigkeit zelebrieren, holt sich der TURM zu diesem Anlass eine Meisterschaft ins Haus, mit der man sich vor Ort gut auskennt: den Deutschland-Cup im Rennrutschen. Beim Rennrutschen geht es um die Bewältigung einer Wasserrutsche in möglichst kurzer Zeit. Der Cup geht 2020 in die fünfte Runde und macht in der Zeit von Februar bis November in 35 deutschen Städten Halt – in diesem Jahr auch in Oranienburg. Bei der regionalen Rutschmeisterschaft kann jeder Bade-gast ab 6 Jahren mitmachen. Die Teilnehmer absolvieren zwei Rutschläufe. Unterstützt wird der Cup vom DRV Deutscher Rennrutsch Verband e. V., der die Zeitmessungen auswertet. Gersucht werden muss in Rückenlage oder Sitzposition mit den Füßen voraus. Verboten ist das Rutschen auf den Ellenbogen, Knien oder dem Bauch. Ebenso ist es nicht erlaubt, nackt zu rutschen. Die Benutzung von Hilfsmitteln wie Folien oder die Reibung



FOTO: MORITZ KLUTH

Die Double-Racer-Rutsche wurde erst im Oktober 2019 eröffnet.

vermindernde Substanzen wie Cremes oder Ölen ist nicht zulässig und führt zur Disqualifikation.

Am 16. Februar werden in der Zeit von 12 bis 13 Uhr die Anmeldungen für den Cup im Erlebnisbad der TURM ErlebnisCity entgegengenommen. Von 13 bis 16 Uhr hat dann jeder Teilnehmer die Möglichkeit, seine Rutschkur-

gänge zu absolvieren. Die jeweils schnellsten zwei Teilnehmer/innen der Wertungsklassen Herren und Damen können sich für das große Finale im November qualifizieren.

Zum TURM-Geburtstag ist neben dem Rutsch-Verband auch DJ Phil.Harmonic vor Ort und spielt den besten Musik-Mix. ■

Anmeldung zum Gesundheitstag

Aller guten Dinge sind vier – so wird es auch in diesem Jahr einen Gesundheitstag in der MBS ARENA der TURM ErlebnisCity geben. Dieser soll am 14. November von 10 bis 17 Uhr stattfinden und die Leistungsfähigkeit der

Gesundheitsbetreuung in der Region weiter voranbringen. Als Aussteller ist willkommen, wer im Bereich Medizin, Pharma, Wellness oder Ähnlichem tätig ist und sich mit einer Standfläche einem breiten Publikum präsen-

tieren sowie mit Interessierten ins Gespräch kommen möchte.

2020 wird es neben den vielfältigen Infoständen und spannenden Fachvorträgen auch eine Aktionsbühne zum Mitmachen geben. Geplant sind Sport- und Therapieeinheiten zum Reinschnuppern. ■

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesundheitstag-oberhavel.de.



Parcours für Kinder mit den Therapiehunden von Jessica Exner beim 3. Gesundheitstag Oberhavel.

www.heimatblatt.de

Rund
um die Uhr
in den
Ortszeitungen
Ihre eigene
Anzeige
schalten.

Amtliche
Bekanntmachungen
Firmenportraits
Anzeigenwerbung



Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · ☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien?

Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Cojean, Annick: Was uns stark macht
- ▶ Ebert, Sabine: Herz aus Stein
- ▶ Föhr, Andreas: Tote Hand
- ▶ Hänel, Hilke: Letzter Ausweg Tempelhof
- ▶ Jacobs, Anne: Zeit des Aufbruchs
- ▶ Lorentz, Iny: Der Fluch der Rose
- ▶ Neuhaus, Nele: Muttertag
- ▶ Roberts, Nora: Träume wie Gold
- ▶ Schorlau, Wolfgang: Die blaue Liste
- ▶ Wagner, David: Der vergessliche Riese

■ Sachliteratur

- ▶ Angres, Volker: Das Verstummen der Natur
- ▶ Bernot, Johannes: Gesund leben mit Chinesischer Medizin
- ▶ Diez, Otmar: Unsere essbaren Bäume und Sträucher
- ▶ Franke, Wolfram: Schwimmteiche
- ▶ Harvey, Greg: Excel 2019
- ▶ Lesch, Harald: Über die Evolution des Lebens, der Pflanzen und Tiere
- ▶ Nguyen-Kim, Mai Thi: Komisch, alles chemisch!
- ▶ Pichl, Veronika: Meal Prep mit dem Thermomix
- ▶ Schasteen, Maria L.: Duftmedizin für Kinder
- ▶ Schmid, Anja: WhatsApp für Senioren
- ▶ Schmiz, Thomas: Klartext: Impfen!

■ DVD-Kinderfilme

- ▶ Alfons Zitterbacke – Das Chaos ist zurück
- ▶ Der kleine Elefantenflüsterer
- ▶ Der König der Löwen
- ▶ Die drei !!!
- ▶ Khumba
- ▶ Lego Ninjago Staffel 11.1 + 11.2
- ▶ Meister Eder und sein Pumuckl
- ▶ Mission Panda – ein tierisches Team
- ▶ Quatsch und die Nasenbär-Bande
- ▶ Pokémon Meisterdetektiv Pikachu
- ▶ Zwei ganz verschiedene Freunde (Yakari ; 37)

Lustwandeln mit Louise und Jette

SAISONSTART für Stadtführungen und Bustouren

Auch in diesem Jahr wird es wieder zahlreiche Stadt- und Schlossparkführungen sowie Bustouren in und um Oranienburg geben.

Vivienne Netzeband von der Tourist-Information hat sich ein weiteres Mal ein abwechslungsreiches Programm für die thematischen Führungen überlegt und attraktive Ziele für die Busfahrten zusammengestellt.

Los geht es bereits am 16. Februar, 10 Uhr, mit einer Stadtführung zum 400. Geburtstag des Großen Kurfürsten (siehe Artikel zum Großen Kurfürsten), gefolgt von einer Führung durch Oranienburg mit Rüdiger Kaddatz am 6. März, 14 Uhr. Treffpunkt ist jeweils die Tourist-Information, Schlossplatz 2. Vivienne Netzeband schlüpft wiederum am 20. März, 14 Uhr, in ihre kurfürstliche Robe und plaudert bei einer Parkführung über Louise Henriette von Oranien und deren liebe Verwandtschaft (Treffpunkt: Schlosspark-Kasse). Zu einer ganz besonderen Führung bitten die Kurfürstin und ihr Gemahl am 5. April. Gemeinsam mit weiteren historischen Persönlichkeiten der Stadt wie Jette Barth oder Ferdinand Gottlieb Runge lustwandeln sie anlässlich des Geburtstages des Großen Kurfürsten durch den Schlosspark. Wer an diesem Tag im Kostüm der Jahrhunderte kommt, sich mit Hut oder Spazierstock kleidet, der erhält freien Eintritt in den Park an einem Tag der Wahl.

Am 28. März beginnt auch die beliebte Bustouren-Saison der Tourist-Info wieder. Los geht's mit einer Fahrt auf den Spuren des Großen Kurfürsten und seiner Gemahlin – natürlich mit den kostümierten kurfürstlichen Ebenbildern. Der Bürgermeister Alexander Laesicke lädt am 14. April zur traditionellen Bustour durch die Stadt ein, auf der es viel Informatives rund um die Entwicklung der Stadt zu sehen und auch zu hören gibt. ■

Wo erfahre ich mehr?

Wer mehr über die Führungen und Touren erfahren oder sich anmelden will, wendet sich an die Tourist-Information: (03301) 600 81 10, www.oranienburg-erleben.de. Im neuen Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2020, der kostenlos unter anderem in der Tourist-Info und in der Stadtverwaltung ausliegt, finden sich ebenfalls alle Termine.



Ob mit dem Freiherren von Bielfeld, dem Nachtwächter, Jette Barth oder der Kurfürstin: Oranienburgs reiche Geschichte wird dank der kostümierten Stadtführerinnen und -führer wieder lebendig.



Haus mit Strahlkraft: Zum Anlaufpunkt für Kreative und kulturell Interessierte soll sich die Stadtbibliothek in Oranienburgs Mitte weiterentwickeln.

Der „dritte Ort“ am Platz

STADTBIBLIOTHEK Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2019

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet von einem gewaltigen Veränderungsprozess für die Stadtbibliothek. Das Team unter der Leitung von Daniel Fehlauer arbeitet aktiv an dem ehrgeizigen Ziel, die Bibliothek zu einem sogenannten „dritten Ort“ zu entwickeln. Aber was ist das eigentlich, ein dritter Ort?

Der Soziologe Ray Oldenburg veröffentlichte im Jahr 1989 das Werk „The Great Good Place“, in dem er sein Konzept vom dritten Ort vorstellte. Seiner Auffassung nach dient der erste Ort dem Arbeits- und der zweite Ort dem Familienleben. „Ein dritter Ort charakterisiert sich als Ausgleich zu den beiden erstgenannten Orten. Werden diese Gedanken auf die Stadtbibliothek übertragen, besteht unser Ziel darin, ein Forum für die Oranienburger Stadtgesellschaft zu sein“, erklärt Daniel Fehlauer.

Eben dies war eines der Vorhaben, mit dem das neue Leitungsgespann vor rund anderthalb Jahren seinen Dienst antrat. Nun ist es an der Zeit, einmal aufzuzeigen, wie das Team um Daniel Fehlauer diesem Ziel nähergekommen ist.

Mit den neuen niederschweligen und kostenfreien „Makerspace“-Angeboten besitzt die Bibliothek bereits ein typisches Merkmal eines dritten Or-

tes. „Hier bieten wir Bürgerinnen und Bürgern einen Raum, damit sie ihren Interessen nachgehen und diese auch an andere Interessierte weitergeben können“, so der Leiter der Einrichtung. Bereits Ende 2018 starteten zwei „Makerspace“-Angebote. Neben einer Gruppe, die sich seither unterschiedlichen Handarbeitstechniken widmet und etwa ganz ungezwungen miteinander häkelt oder strickt, drehte sich beim zweiten „Makerspace“ alles rund ums Papier. Denn, so sagt Daniel Fehlauer: „Was liegt in einer Bibliothek näher, als aussortierte Bücher zu Kunstwerken umzuarbeiten?“ In Kooperation mit einer Ehrenamtlichen wurden in einem Upcycling-Event alte, verschlissene Bücher zu wahren Hinguckern gefaltet.

Die aktive Suche nach weiteren Talenten in der Nutzerschaft der Stadtbibliothek führte zudem dazu, dass sich in 2019 weitere Frauen mit besonderen Fähigkeiten meldeten. So bietet die Stadtbibliothek seit November auch eine Nähwerkstatt und künftig ein Näh-Patchwork-Event namens „Paper Piecing“ an. „Selbstverständlich sehen wir uns auch weiterhin als Literaturvermittler. Zwei sehr belesene Kolleginnen bieten daher ab dem 5. März einen Lesezirkel an, in dem sich über aktuelle Literatur ausgetauscht werden kann“, berichtet Daniel Fehlauer.

Darüber hinaus ist es im vergangenen Jahr gelungen, das Angebot an Kulturveranstaltungen zu erweitern. Neben Sarah Kuttners Premierenenlesung zum Bestseller „Kurt“ begrüßte die Bibliothek den deutsch-israelischen Politologen Ayre Shalicar, die ehemaligen DDR-Bürgerrechtler Freya Klier und Stephan Krawczyk und den Journalisten Johannes Nichelmann mit seiner Neuveröffentlichung „Nachwendekinder“. Die drei letztgenannten Persönlichkeiten waren in der Einrichtung im Rahmen des 30. Jahrestags des Mauerfalls zu Gast. Abgerundet wurde dieser geschichtsträchtige Jahrestag durch eine Podiumsdiskussion mit Oranienburger Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Insgesamt lud die Stadtbibliothek im vergangenen Jahr zu 216 Veranstaltungen ein, die von 5 410 Personen besucht wurden – das stellt im Vergleich zum Jahr 2018 einen Anstieg von jeweils rund 20 Prozent dar. Das Jahr 2019 war also ein erfolgreiches für die Bibliothek am Schlossplatz 2 und zeigt, dass der eingeschlagene Weg hin zum „dritten Ort“, also hin zu einer kulturellen Begegnungsstätte für alle Oranienburgerinnen und Oranienburger, genau der richtige ist. ■

Was in der Bibliothek in 2020 los ist, steht unter anderem hier:

www.oranienburg.de/stadtbibliothek

Das Oranienburger Bilderrätsel

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen „duftenden“ Gutschein



DIE AUFGABE

Am Valentinstag, am 14. Februar, kommen bestimmt wieder einige Liebeschlösser an diesem Oranienburger Brückengeländer hinzu. Die romantische Geste erfreut sich auch in unserer Stadt großer Beliebtheit. Wissen Sie, wie dieses Brückenbauwerk für Fußgänger über die Havel heißt, das auf diesem Foto zu sehen ist?

Wenn Sie es wissen, schreiben Sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg

– Stadtmagazin –

♣ Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 08.03.2020

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!

DER GEWINN

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein im Wert von 15 Euro, gesponsert von der Oranienburger Schlossparfümerie in der Bernauer Straße 31.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE In der vorigen Ausgabe fragten wir, wo sich ein gepflegter Vorgarten befand. Trotz der markanten Mauer erkannten nur wenige Einsenderinnen und Einsender, dass dieses Foto von 1991 im sogenannten Südhof des Schlosses entstand.

Christel Wienecke aus Oranienburg wusste es aber und erhält dafür eine Broschüre mit regionalen Mauerfall-Geschichten.



Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)

SCHIEDSPERSON Herr R. Graßnick
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile

SCHIEDSPERSON Herr S. Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

✉ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39

☎ (03301) 600 8156

🕒 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

Grünes Klassenzimmer: Natur „begreifen“

SCHLOSSPARK Ab März gibt es wieder Themen-Führungen

Reikja Priemuth brennt für ihre Arbeit. Die 36-Jährige sprudelt nur so vor Ideen, wenn es darum geht, Kindern die Natur im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen.

Seit Januar 2018 ist sie Leiterin des Grünen Klassenzimmers im Schlosspark Oranienburg. Kita- und Grundschulkindern die Umwelt zu erklären, ist dabei eine ihrer Aufgaben. Das tut die studierte Geologin zum großen Teil in Form von Führungen im Park. Im März nun beginnt die neue Saison – und die Auswahl der Angebote für die jeweils anderthalbstündigen Rundgänge ist riesig. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Entdeckungstour, der richtige Umgang mit Abfall, Müll und Unrat, die Heilkraft von Kräutern oder „Erdgeschichte und Dinosaurier“. Zu Steinen, Frühblühern und Insekten hält sie ebenfalls jede Menge Wissenswerte und Anschauungsmaterial bereit.

All das, was Oranienburgs größter Garten selbst nicht zu bieten hat, bringt Reikja Priemuth mit – stellt im Vorfeld Kisten voller interessanter Materialien zum Betrachten oder Betasten zusammen, arbeitet sich ein in Bereiche, die auch ihr eher fremd sind, in die Welt der Baumpilze zum Beispiel. „Die lassen sich wunderbar zerlegen und den Kindern somit noch besser erklären.“



Reikja Priemuth liebt die Natur und weiß, wie sie diese Begeisterung in Führungen auch ihren Gästen vermitteln kann.

Reikja Priemuth ist sich sicher: „Je näher wir Kindern die Natur bringen, desto mehr werden sie sie zu schätzen wissen und zu schützen.“ Wie gut Reikja Priemuth ihre Sache macht, zeigt sich an den Zahlen: 63-mal hat sie allein 2019 durch den Park geführt, teils unterstützt von Kollegen. 21-mal war sie im Rahmen ihres aktuellen Winterprogramms zu Besuch in Grundschulen, wo sie spannende Vorträge hält. Eine Buchung fürs Frühjahr hat sie schon – und die nächsten folgen ganz gewiss.

Bekannt ist die Naturliebhaberin längst nicht mehr nur in Oberhavel. „Berliner Klassen waren auch schon

da.“ Manche Gruppen seien bereits dreimal zu Gast gewesen. „Jedes Mal zu einem anderen Thema.“ ■

Wo erfahre ich mehr?

Wer Interesse hat an einer Führung im Grünen Klassenzimmer im Schlosspark Oranienburg, wendet sich an Reikja Priemuth – per E-Mail unter priemuth@oranienburg.de oder telefonisch unter (0151) 72 42 76 56.

Ausführliche Informationen zum Grünen Klassenzimmer gibt es auf www.oranienburg-erleben.de

ANZEIGEN

NATÜRLICH SCHENKEN.
Spenden Sie das schönste Geschenk – ein Stück Natur.



Sie haben bald Geburtstag oder feiern ein Fest? Sie lieben die Natur? Dann bitten Sie Ihre Freunde und Familie um ein ganz besonderes Geschenk: Spenden für den NABU.

NABU • Charitéstr. 3 • 10117 Berlin
Spenderbetreuung: Tel. 030.28 49 84-15 60
E-Mail: spenden@NABU.de • www.NABU.de

Rüdiger Kaminski



Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Tel. / Fax: 03301 - 53 18 73 Mobil: 0172 - 3 85 52 86
Fa. Michael Piskorz • 16515 Oranienburg • www.baumfaellung-oberhavel.de



In den Fachausschüssen, Ortsbeiräten und der Stadtverordnetenversammlung wird über Themen beraten und entschieden, die alle Oranienburgerinnen und Oranienburger betreffen. Alle Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte beachten Sie, dass sich in seltenen Fällen der Ort kurzfristig ändern kann. Auf www.oranienburg.de (>Politik) finden Sie jederzeit eine aktuelle Ortsangabe.

Mo 10.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Friedrichsthal
► Feuerwehrdepot, Keithstr.1, Beratungsraum

Mo 10.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Zehlendorf
► Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mo 10.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Schmachtenhagen
► Gutshaus, Versammlungsraum, Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Mi 12.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Malz
► Dorfclub, Malzer Dorfstr. 15

Mi 12.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Lehnitz
► Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31

Do 13.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Wensickendorf
► Seniorenclub, Hauptstr. 56

Do 13.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Germendorf
► Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Do 13.02. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Sachsenhausen

► Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

Mo, 17.02. | 18:00 Uhr
Werksausschuss

► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Di 18.02. | 19:00 Uhr
Ausschuss für Soziales und Bildung, Bürgerbeteiligung und die Feuerwehr
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Mi 19.02. | 19:00 Uhr
Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Do 20.02. | 19:00 Uhr
Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Mo 02.03. | 17:00 Uhr
Hauptausschuss
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Mo 09.03. | 18:00 Uhr
Ausschuss für Rechnungsprüfung und Vergaben
► Stadt Oranienburg, Schlossplatz 1, Haus 1, Konferenzsaal

Mo 16.03. | 17:00 Uhr
Stadtverordnetenversammlung
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Mo 23.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Friedrichsthal
► Feuerwehrdepot, Keithstr.1, Beratungsraum

Mo 23.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Zehlendorf
► Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mo 23.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Schmachtenhagen
► Gutshaus, Versammlungsraum, Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Mi, 25.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Malz
► Dorfclub, Malzer Dorfstr. 15

Mi, 25.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Lehnitz
► Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31

Do, 26.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Wensickendorf
► Seniorenclub, Hauptstr. 56

Do, 26.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Germendorf
► Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Do, 26.03. | 19:00 Uhr
Ortsbeirat Sachsenhausen
► Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

Mo, 30.03. | 18:00 Uhr
Werksausschuss
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Di, 31.03. | 18:00 Uhr
Ausschuss für Soziales und Bildung, Bürgerbeteiligung und die Feuerwehr
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Mi, 01.04. | 18:00 Uhr
Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

Do, 02.04. | 18:00 Uhr
Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen
► Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26 a

GEBURTEN IN ORANIENBURG VOM 11.12.2019 BIS 20.01.2020

Herzlich willkommen!



FOTO: RAMONA HEIM – FOTOLIA

08.12.2019	Mona Kölsch
10.12.2019	Luna-Marie Peters
20.12.2019	Charlotte Margrid Irmgard Rolle
20.12.2019	Louis Felix Ahrendt
21.12.2019	Bella-Emilia Beußel
26.12.2019	Alice Kisterko
29.12.2019	Adrian Wille
03.01.2020	Oskar Richter
03.01.2020	Eva Helene Ruth Stimming
03.01.2020	Luise Scharbius
04.01.2020	Jayson Szymanek
09.01.2020	Ayden Hunter Cywinska
10.01.2020	Lina-Hope Ehrhardt



UNSERE ENERGIE.
UNSER ORANIENBURG.
stadtwerke-oranienburg.de



ORIGINALAUSBILDUNG

KARRIERE?
DIE BEGINNT FÜR MICH
BEIM ORIGINAL.

Besuche uns auf der Youlab am 12.02.2020
und erfahre mehr!

Pflegedienst Gehrman
Wir pflegen gern. Seit 1994

Ambulante Pflege • Häusliche Krankenpflege • Tagespflege

Weimarer Straße 3-5 • 16515 Oranienburg • Fon 03301.67 74 70
hkp.gehrman@t-online.de • www.oranienburger-pflegedienst.de
Öffnungszeiten Mo. bis Fr., 8 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung



**HAUSGERÄTEHANDEL
UND SERVICE GmbH**



- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

Der neue Renault CAPTUR



RENAULT
Passion for life

**Jetzt mit kostenlosen
Winterkomplettträgern***

*Gültig für vier Winterkomplettträger. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bei Kaufantrag bis 29.02.2020 und Zulassung bis 30.04.2020. Abb. zeigt Renault Captur INTENS mit Sonderausstattung.

mtl. nur
119,-
**Renault Captur
EXPERIENCE
TCe 100**



Fahrzeugpreis: 16.890,43 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 2.500,- €, Nettodarlehensbetrag 14.390,43 €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 119,- € und eine Schlussrate: 8.502,- €), Gesamtlauflistung 50.000 km, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,972 %, Gesamtbetrag der Raten 15.523,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 18.023,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

Renault Captur TCe 100, Benzin, 74 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 116 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6 – 4,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 – 107 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)



Autowelt Barnim GmbH & Co. KG
Blumberger Chaussee 2 - 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 - 16244 Finowfurt

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**

☎ 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

**Einkommensteuer-
erklärung**



Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe:
André Altenkirch
Speyerer Str. 1 • 16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450 • Fax: 537352
Andre.Altенkirch@vlh.de

www.vlh.de kostenloses Info-Telefon
0800 1817616

Stadt Oranienburg



ANGEBOTE IN UNSEREN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Regine-Hildebrandt-Haus
Seniorenbegegnungsstätte

✉ Sachsenhausener Straße 1
 ☎ Steffen Herrmann
 ☎ (03301) 53 13 07
 🌐 www.oranienburg.de
 (unter »Bildung, Familie, Soziales«)

FREIZEITANGEBOTE

(auszugsweise)

- ▶ **Tanzsportgruppe**
Do. 18.15 – 22 Uhr
- ▶ **Handarbeitsgruppe**
Mi. 17 – 19 Uhr
- ▶ **Trommel/Tanz**
Do. 10.30 – 13 Uhr
- ▶ **Chor „viva la musica“**
Mi. 15 – 18 Uhr
- ▶ **Gedächtnistraining**
Di. 9 – 11.10 Uhr
- ▶ **QiGong**
Mi. 9 – 10 Uhr

WEITERE GRUPPEN

(auszugsweise)

- ▶ **Seniorenbeirat Oranienburg**
Mo. 10 – 12 Uhr (jeden 1. Mo. im Monat)
- ▶ **Kreissenorenbüro**
Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
- ▶ **Philatelisten**
So. 9 – 12 Uhr (jeden 2. So. im Monat)
- ▶ **Jahresringe e. V.**
Do. 13 – 18 Uhr

Bürgerzentrum
**Begegnungs-, Kommunikations-
und Beratungszentrum**

✉ Albert-Buchmann-Str. 17
 ☎ Dirk Unger
 ☎ (03301) 83 66 98

@ unger@oranienburg.de
 🌐 www.oranienburg.de
 (unter »Bildung, Familie, Soziales«)

BERATUNGSANGEBOTE

(auszugsweise)

- ▶ **Verbraucherzentrale**
(0331) 98 22 99 95
Di. 10 – 12 Uhr
Do. 10 – 12 Uhr & 14 – 18 Uhr
Fr., nach Vereinbarung
- ▶ **DRK-Schwangerenberatung**
(03301) 20 19 45
Mo., Di. 8 – 12 Uhr
Do. 8 – 10 Uhr & 15 – 16 Uhr
- ▶ **Mietervereinigung Nord**
(03301) 53 59 00
Di., Do. 9 – 12.30 Uhr & 13 – 18 Uhr
- ▶ **Blinden- und Sehbehindertenverband**
(03301) 52 46 06
Di. 9 bis 12 Uhr
- ▶ **DRK-Migrationsberatung**
(03301) 689 86 34
Mo. 8 – 12 Uhr,
Di., Do. 14 – 18 Uhr

FREIZEITANGEBOTE

(auszugsweise)

- ▶ **Männersportgruppe**
Mo., Mi. 9.30 Uhr
- ▶ **Samurai Karate e. V.**
Mo., Fr. 17 Uhr
- ▶ **Line-Dance-Gruppe**
Mo., Mi. 18.30 Uhr
- ▶ **Tanzgruppe „Bunter Reigen“**
Di. 9.30 Uhr
- ▶ **Schach für jedermann**
Do. 15 Uhr
- ▶ **Theatergruppe „Freaks“**
Di., Do., So. 17 Uhr

Eltern-Kind-Treff
Begegnungsstätte für Familien

✉ Kitzbüheler Straße 1a
 16515 Oranienburg
 ☎ Martin Lenarth
 ☎ (03301) 579 28 86
 @ lenarth@oranienburg.de
 🌐 www.oranienburg.de/ekt

FREIZEITANGEBOTE

(auszugsweise)

- ▶ **Elterncafé**
Mi. bis Fr. 14.30 – 17.30 Uhr
- ▶ **Eltern-Kind-Gruppe**
Di. bis Fr. 9 – 11.15 Uhr (bis 1,5 J.,
außer Do. 1,5–3 J.)*
- ▶ **Nachhilfe**
Di., Mi. 14 – 16 Uhr*
- ▶ **Vorschule**
Do. 14.45 – 15.15 Uhr &
15.30 bis 16 Uhr*
- ▶ **Kindertanzen**
Do. 16 – 16.30 Uhr (3–6 J.) &
17 bis 18 Uhr (7–12 J.)*

*nicht in den Ferien

WIEDERKEHRENDE ANGEBOTE/KURSE

(auszugsweise, Termine im Internet)

- ▶ Kindertrauergruppe „Igelkinder“
- ▶ Beikost-Kurs
- ▶ Babymassage
- ▶ Familienkochen, Backen
- ▶ Eltern-Kind-Gruppe „Glückritter“
(Down-Syndrom)
- ▶ Kindersport (2–3 J.)
- ▶ Regenbogencafé
- ▶ Familienfrühstück
- ▶ Musikkurs
- ▶ Kochkurs (8–13 J.)
- ▶ Projektarbeit



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Gliencke/Nordbahn
 info@stadtrandimmobilien.de



Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten. Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer tiefen Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Gliencke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

ANZEIGE

STADTKALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Telefon: (03301) 600 8110

Tickethotline: (03301) 600 8111

E-Mail: info@tourismus-or.de

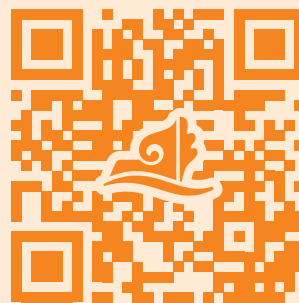
Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 10–18 Uhr | Sa. 9–18 Uhr | So. 10–16 Uhr

Weitere Veranstaltungen

und ausführlichere Infos

dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch unsere ch):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15 |

Orgelmusik in der Nicolai-Kirche. Interessierte Zuhörer/innen sind eingeladen, an der Orgelempore zu sitzen, um Orgelmusik zu hören ...

► St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei | Eingang rechts vom Hauptportal

Dienstags, 15:00–17:00

(nicht in den Ferien)

Büchertauschbörse. Tausch gut erhaltener Bücher im Ortsteil Lehnitz – insbesondere auch die jüngste und jüngere Leserschaft findet ein vielfältiges Angebot. Gut erhaltene Kinderbücher können gespendet werden.

► Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31

Freitags, 8:00–16:00

Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität – ein Treffpunkt für Menschen, die gern unverpackte und frische Lebensmittel genießen möchten. ► Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«

Samstags, 8:00–14:00

Flohmarkt neben Möbel Boss (Stand für 4,– € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr).

► Friedensstr. 10 | 0178 523 65 45 (keine Reserv. nötig)

Freitags, 20:30 |

Stadtmusik zum Wochen- ausklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik

verschiedenster Komponisten, dargeboten auf einem Flügel der Marke Schulz.

► St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei (um Spenden für neuen Flügel wird gebeten)

TAGESTIPPS

08.02. | SAMSTAG

Fr.–So. | 16:00–21:00



»Winter-Träume« im Schlosspark: Poesie und Lichtkunst. Faszinierende Lichtspiele vereint mit traditionellen und modernen Gedichten und Geschichten gibt es am zweiten Februar-Wochenende: Licht, Wärme und Poesie sorgen an drei Abenden für gemütliche Atmosphäre im Schlosspark, der künstlerisch durch visuelle und akustische Akzente in Szene gesetzt wird. Für die innere Wärme sorgen kulinarische Köstlichkeiten und

heiße Getränke. ► Schlosspark, Schloßplatz 1 | € 4,–, erm. 2,– (bis 6 Jahre frei)

09.02. | SONNTAG

16:00–21:00 | »Winter-Träume« im Schlosspark: Poesie und Lichtkunst. ► Schlosspark (siehe 08.02.)

12.02. | MITTWOCH

10:00–16:00 | youlab 2020

»Beruf. Bildung. Brandenburg« – Die Ausbildungsmesse in Oberhavel mit zahlreichen Ausstellern. ► TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42 | www.youlab.de

14.02. | FREITAG

(VALENTINSTAG)

14:00 | Satirischer Jahres-

rückblick mit Gerhard Wolf.

Der Berliner Kabarettist lässt es wieder wortgewaltig krachen im ► Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1

19:00 | »So lesen Sie doch,

dass ich Sie liebe!« – Eine

musikalische Liebesbrief-

Lesung. Eine Zeitreise zum

Valentinstag durch die

Literatur der Liebesbriefe.

Der Schauspieler Sebastian

Zett und der Gitarrist Daniel

Lindenblatt laden zu einer

spannenden Reise durch



die Liebesbrief-Literatur. Dabei geben die Texte vom Mittelalter über Klassik und Romantik bis hin zum 20. Jahrhundert nicht nur einen Einblick in das Seelenleben ihrer Verfasser, sondern auch immer ins jeweilige Zeitalter. Atmosphärisch verdichtet wird das Ganze durch Gitarrenmusik und ein paar Lieder. Elektronische Liebesbotschaften in Form von SMS runden das Programm ab. ► Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 | € frei | Anm. (03301) 600 8660



19:30 | »Die pure Harmonie«

– Comedy mit Tatjana Meis-

sner. In ihrem Programm

widmet sich die Entertainerin

nicht nur den allgemeinen

Fortpflanzungsritualen ihrer

Mitmenschen, sondern vor

allem dem Fortbestand der

Menschheit. Der Grund dafür

ist, dass sich die ständig be-

troffenen Bio- und Ökonersds in ihrer Nachbarschaft permanent vermehren, wogegen ihre Tochter mit über 30 noch keinen Gedanken an eigenen Nachwuchs verschwendet. Die hormonelle Harmonie der gesamten Familie steht auf dem Spiel. Die Parole heißt: Hormonie! Mit allen Mitteln! Hier bekommt das Publikum all ihre Facetten und ihre wunderbare Selbstironie geboten, komödiantisch, intelligent und erotisch. Unverkennbar: Tatjana Meissner! ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* / Info-Tel. (03301) 600 8111

20:00 | 19. FreiSingen am Valentinstag (mit Valentinstanz). Unter dem Motto »Nicht unter der Dusche und allein, sondern mit vielen singen ...« gibt es hier die Texte und die Begleitband – die vielen Stimmen bringen die Gäste mit. Anschließend diesmal Valentins-Disco* ab 22 Uhr. ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43* / (03301) 5796340 / € 10,- (*zusätzlich: Eintritt zur Disco 8,- / *FreiSänger*: 5,-)



20:00 | »Schnaps im Silbersee« – Liedkabarett und Emotionspflege für diverse Publikumsorgane – mit Peter Wolter (Gesang, Gitarre, Produktion), Judith Retzlik (Gesang, Geige, Glockenspiel, Schifferklavier, Trompete) und Melvin Haack (Gesang, Gitarre). ▶ *KulturKonsum e. V., Heidelberger Str. 25* / € 12,50 / Tel. (03301) 6760717

20:00 | Bowling Strike Night mit DJ und Moderation in der Sportsbar TimeOut der ▶ *TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42* / € frei

15.02. | SAMSTAG

10:00 | Rundgang durchs Schlossmuseum und Spaziergang im Schlosspark.

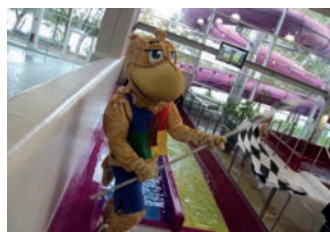
Musik- und Aktionsveranstaltung für Familien mit Kindern von »Eltern helfen Eltern e. V.« in Berlin-Brandenburg. Mit Rundgang im Museum Schloss Oranienburg und im Anschluss Rundgang im Schlosspark. Treffpunkt vor dem Eingang des Schlosses. ▶ *Schlossmuseum, Schloßplatz 1* / Anm. erforderlich unter (03301) 801208

15:00–17:30 | Fasching im EKT. Zieht euer schönstes Kostüm an und helft uns die Farben vom Regenbogen zu suchen! Ein Erlebnis für die ganze Familie. ▶ *Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1a* / (03301) 5 79 28 86 / € 2,-

20:00 | »Närrische Zeitreise« – Festsitzung des Lehnitzer Karneval-Klubs. Abendveranstaltung. Einlass eine Stunde vor Beginn. ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz* / € 15,- / Karten: 0157-32014282

16.02. | SONNTAG

10:00 | 18. TURM-Geburtstag und Deutschland-Cup im Rennrutschen. Unglaublich, aber wahr: Die TURM ErlebnisCity wird volljährig! Das muss gefeiert werden – u.a. mit dem Deutschland-Cup



im Rennrutschen auf der erst kürzlich neu errichteten, riesigen Doppelrutsche! ▶ *TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42* / (03301) 5738111

12:00 | Geburtstagsaudienz beim Großen Kurfürsten. Familienveranstaltung zum 400. Geburtstag des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. ▶ *Schlossmuseum, Schloßplatz 1* / (03301) 53 74 37

14:00 | Das sowjetische Speziallager Nr. 7/Nr. 1 in

Sachsenhausen (1945–1950) – Thematische Führung mit Dr. Enrico Heitzer zur Geschichte des sowjetischen Speziallagers und dem Schicksal der rund 60.000 Inhaftierten, von denen 12.000 an Hunger und Krankheiten verstarben. ▶ *Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 1* / € 3,-/2,-

15:00–18:00 | Kinderkarneval des Lehnitzer Karneval-Klubs (LKK). ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz* / € 6,- / Karten: 0157-32014282

17:00 | »Operettengala – Die schönsten Operettenmelodien«. Ein Konzert-Gastspiel der Operettenbühne Berlin. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* / Info-Tel. (030) 2016 59 68

19.02. | MITTWOCH

20:00 | Stand-up-Comedy mit Thomas Kornmaier und Stefan Danziger im »KellerKind« im ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43*

20.02. | DONNERSTAG

15:30 | Bilderbuchkino: »Ich will einen Löwen«. Finn wünscht sich ein Haustier – am besten einen Löwen. Aber seine Mama ist davon gar nicht begeistert ... Für Kinder ab 7 Jahren. ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2* / € frei / Anm. (03301) 600 8660

21.02. | FREITAG

10:00 | Schlager in der Sauna. Entspannen und genießen in der Saunalandschaft. Das Motto im Februar



2020: Schlager. Genießen Sie einen besonderen Abend mit besonderen Aufgüssen. Ver-

wöhnen Sie Ihren Gaumen mit Gerichten aus unserer speziell für diesen Abend zusammengestellten Speisekarte. ▶ *TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42* / (03301) 5738111 / € 27,- (zzgl. Gastronomie)

22.02. | SAMSTAG

17:00 | »Pata pata« – Benefizkonzert mit dem Chor Orange Voices in der ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28*

20:00 | »Närrische Zeitreise« – Festsitzung des Lehnitzer Karneval-Klubs. Abendveranstaltung. Einlass eine Stunde vor Beginn. ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz* / € 15,- / Karten: 0157-32014282

23.02. | SONNTAG

14:00 | Museumswerkstatt: »Mit dem Pinsel auf den Spuren fernöstlicher Kunst«. Die Teilnehmenden erkunden das Schlossmuseum und probieren selbst die Technik der Unterglasurmalerie aus. ▶ *Schlossmuseum, Schloßplatz 1* / (03301) 53 74 37

25.02. | DIENSTAG

15:30 | Makerspace – Häkeln, Stricken und mehr ... Einmal im Monat ist die Bibliothek ein Ort des Austauschs von Ideen verschiedener Handarbeitstechniken. Ob Häkeln, Stricken oder was auch immer Sie tolles können, hier kann man gegenseitig etwas neues entdecken ... Geeignet sowohl für Anfänger/innen als auch für Fortgeschrittene. Bestmöglich sind die benötigten Materialien mitzubringen. Ein kleines Sortiment steht jedoch bereit. ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2* / € frei / Anm. (03301) 600 8660

26.02. | MITTWOCH

16:30 | »Oranienburg inklusiv« – Erste öffentliche Veran-

staltung im Rahmen des Projekts in Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt. Um Anmeldung wird gebeten. ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2* | € frei | Anm. (03301) 600 8660

28.02. | FREITAG

14:00 | »Mit dem Fahrrad unterwegs in Taiwan«. Lichtbildvortrag von Hans Neumann (Teil 2) im ▶ *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1*



18:00–22:00 | 2. Skatturnier des Bürgermeisters in Germendorf. Zum 2. Skatturnier um den Pokal des Oranienburger Bürgermeisters, lädt Alexander Laesicke. In der Zeit von 18 bis etwa 22 Uhr sind alle Oranienburger Skatspielerinnen und Skatspieler herzlich eingeladen, ihr Geschick beim Kartenspiel zu zeigen. „Der Spaß am Spiel soll im Vordergrund stehen, man muss kein Skatprofi sein um mitzuspielen“, ermuntert der Bürgermeister alle Hobbykartenspieler. „Ich freue mich auf spannende Spiele und interessante Gespräche.“ ▶ *Restaurant »Mythos«, Germendorfer Dorfstr. 8, Germendorf* | € 10,- Startgeld (inklusive Kartengeld), die besten Spieler erhalten Pokale und attraktive Geldpreise. Verbindliche Anmeldung bis 21.02. im Büro des Bürgermeisters: (03301) 600 6011 oder per E-Mail: gilz@oranienburg.de

19:30 | »Festival der Traves-tie« mit den Red Shoe Boys. Die Berliner Künstler Thomas Schwabe und Peter Kohn gehören zweifellos auf die



Bühne – das kann jeder bestätigen, der sie schon einmal gesehen hat. Das Glymour-Duo bietet seinem Publikum einen unverwechselbaren Cocktail aus Gesang, Tanz, Verwandlung und Moderation. Starparodien wechseln sich mit musikalischen Collagen und eigenen Songs ab. Mit diesem Feuerwerk der guten Laune begeistern die Red Shoe Boys das Publikum sowohl in Deutschland auch als bei Gastspielen im Ausland. Mitreißend! ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a* | (03301) 600-8111

20:00 | Après-Ski-Party mit Beats von DJ Phil.Harmonic in der Cocktailbar manjana der ▶ *TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42* | € frei

29.02. | SAMSTAG

20:00 | »Närrische Zeitreise« – Festsitzung des Lehnitzer Karneval-Klubs. Abendveranstaltung. Einlass eine Stunde vor Beginn. ▶ *Kulturhaus »Friedrich Wolf«, Friedrich-Wolf-Str. 31, Lehnitz* | € 15,- /Karten: 0157-32014282

01.03. | SONNTAG



11:00 | »Maestoso« – Neujahrskonzert der Blasmusik. Unter der Leitung von Sven Schilling wird wieder ein stimmungsvolles Programm präsentiert, in dem sich majestätische, festliche Klänge und schwungvolle Tanzmusik die Hand geben. Freuen Sie sich auf „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé und

Peter Tschaikowskys „Fanfare und Tanz“ sowie auf Tanzmelodien wie Hardimans „Lord of the Dance“ und Klaus-Peter Bruchmanns „Scherzo“. Als musikalische Gäste hat sich das Orchester zwei Solistinnen eingeladen, die eine beeindruckende Klangvielfalt präsentieren: Cellistin Laura-Marlene Gick interpretiert unter anderem Klaus-Peter Bruchmanns „Flic Flac“; Sopranistin Lea Keidel interpretiert unter anderem „Gabriellas Song“ von Stefan Nilsson. ▶ *Takeda-Saal, Dr.-Heinrich-Byk-Str. 1* | € 10,- | tickets@bmvo.de

16:00 | »Maestoso« – Neujahrskonzert der Blasmusik. Zweite Vorstellung des Konzerts aufgrund der hohen Nachfrage. ▶ *Takeda-Saal, Dr.-Heinrich-Byk-Str. 1* | € 10,- | tickets@bmvo.de

05.03. | DONNERSTAG

19:00 | Neue Philharmonie – Klassisches Konzert. Zu hören sind Mussorgskys »Nacht auf dem kahlen Berge« und Schuberts »unvollendete« Sinfonie. ▶ *Takeda-Saal, Dr.-Heinrich-Byk-Straße 1* | www.neuephilharmonie.net

06.03. | FREITAG

20:00 | LiederKONSUM: trio Rosenrot – Alte Lieder in neuem Licht. trio Rosenrot erschafft, in der kammermusikalischen Besetzung aus Sopranstimme, Gitarre und Schlagzeug, eine intime Wohnzimmer-Atmosphäre, die sich im nächsten Moment in einen orchestralen Klangraum von immenser Weite wandeln kann.

In einer technisierten, rationalistischen Umgebung, einer Gesellschaft, die sich zunehmend von der Natur entfremdet, sich in die virtuelle Welt verlagert, scheint der Mensch heute etwas von seiner Lebendigkeit eingebüßt zu haben. trio Rosenrot interpretiert deutsche Volkslieder auf

neue, einzigartige Weise. Ein Volkslied ist wie ein Kern, eine Essenz, die erst einmal nichts ausschließt, die aber im trio Rosenrot eine Eigendynamik entwickelt, die überrascht und neu ist. Aktuelle Musik, die berührt. ▶ *KulturKonsum e. V., Heidelberger Str. 25* | € 12,50 | Tel. (03301) 6760717

08.03. | SONNTAG



15:00 | »Ich find's jetzt schon toll« – Lieder und Faxen mit Lina Lärche. Haben Sie schon einmal einen Gospelchor, eine Charlestontänzerin, eine Jodlerin, eine strippende Bluessängerin, eine Punkband, eine Modenschau und einen Paradiesvogel gleichzeitig auf der Bühne erlebt? Noch nicht? Dann gehen Sie in Lina Lärches One-Woman-Show! Es geht es ums große Ganze, das Kleine Schwarze, Männer in Trekkingsandalen, den Mietenwahnsinn, polyamore Verstrickungen und um die Lust am Verkleiden. Immer aktuell, charmant und bissig. Mit viel buntem Stoff wird dem grauen Alltag die Stirn geboten. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a* | (03301) 600-8111

11.03. | MITTWOCH

16:00–20:00 | Workshop für Gründerinnen im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche (s. auch Seite 18). www.wirtschaft-oberhavel.de ▶ *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Str. 17*

12.03. | DONNERSTAG

16:00–19:00 | Workshop für Eltern: »Frauen- und Familienbilder in der extremen Rechten«. Im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche unter dem Motto »Zurück in der Zukunft« lädt der Eltern-Kind-Treff gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Oranienburg und dem Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu einem spannenden Workshop ein, der sich mit der Frage nach klassischen Frauen- und Familienbildern in der heutigen Zeit beschäftigt und wie die extreme Rechte diese für sich nutzt. ▶ *Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1a | Anm. (03301) 5 79 28 86*

13.03. | FREITAG

19:00 | Benefizkonzert der Bürgerstiftung Oranienburg. Zu hören sind Werke von Bach, Beethoven und Franck. Verena Schluß (Violoncello) und Manfred Schmidt (Klavier) musizieren für das Projekt „Kinderträume“. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a*

20:00 | Bowling Strike Night mit DJ und Moderation in der Sportsbar TimeOut der ▶ *TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42 | € frei*

14.03. | SAMSTAG

14:00–17:00 | Projektarbeit: »Wir bauen Elektronikspielzeug«. Es wird gezeigt, wie ihr Elektronikspielzeuge bauen könnt. Baut euch ein blinkendes Raumschiff oder eine Robotermaske! Oder ein schnelles Elektroauto, ein Solarboot oder einen

Ventilator! Euch wird beim Basteln geholfen und am Ende kann jedes Kind sein eigenes Spielzeug mit nach Hause nehmen und dort ausprobieren. ▶ *Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1a | Anm. (03301) 5 79 28 86 | € 2,-*

15.03. | SONNTAG

12:00 | Uschi Brüning liest: »So wie ich« im Rahmen der 4. Sonntags-Matinée im Oranienwerk mit musikalischer Begleitung von Lukas Natschinski. Manfred Krug schwärmte einst für ihre Stimme, Ulrich Plenzdorf setzte ihr ein Denkmal in »Die neuen Leiden des jungen W.«. Nun erzählt Uschi Brüning, die große Jazz- und Soulsängerin, erstmals von ihrem Leben als Musikerin in der DDR, dem ständigen Vabanquespiel mit dem SED-Regime und warum sie dennoch nie die Ausreise in den Westen erwogen hat. »So wie ich« ist eine außergewöhnliche Reise in die ehemalige DDR und ihre Musikszene – und eine Liebeserklärung Uschi Brünings an den Mann ihres Lebens. Vor allem aber gibt das Buch Einblick in das ebenso bewegte wie bewegende Leben dieser hinreißenden Jazzsängerin. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | (03301) 5796340 | € 18,- / 15,-*

ab 14:30 | 75. Jahrestag der schwersten Bombardierung Oranienburgs. Am 15. März 1945 fand das schwerste Bombardement Oranienburgs im Zweiten Weltkrieg statt, bei dem fast 5 800 Bomben fielen und viele Menschen ums Leben kamen. Daher wird an diesem Tag den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Um 14:45 Uhr heulen die Sirenen für eine Gedenkminute in der Stadt. Es wird auch mehrere Gedenkveranstaltungen geben. Mehr Infos unter www.oranienburg.de/gedenken1945.



17:00 | »Die Csárdásfürstin«. Ein Konzert-Gastspiel der Operettenbühne Berlin. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a | Info-Tel. (030) 2016 59 68*

14:00 | Medizin und Verbrechen im KZ Sachsenhausen. Thematische Führung zur Geschichte des Krankenreviers im KZ Sachsenhausen. Betrachtet werden Aspekte wie die medizinische Versorgung der Häftlinge, medizinische Experimente und Krankentod durch die SS-Ärzte. ▶ *Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 1 | € 3,-/2,-*

19.03. | DONNERSTAG

15:30 | Bilderbuchkino: »Flemming – ein Frosch will zum Ballett«. Frosch Flemming würde so gerne beim Libellenballett mittanzen. Tag für Tag übt er Tanzschritte und Pirouetten. Ob sein Traum vom Ballett wahr wird und die grazilen Libellen ihn mitmachen lassen? Oder überlegt er es sich wohlmöglich anders? Für Kinder ab 4 Jahren. ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 | € frei | Anm. (03301) 600 8660*

20.03. | FREITAG

15:00 | Großes Oster-Basteln Ostersträuße der Bibliothek mit bunter selbstgebastelter Dekoration schmücken. Alle, die Interesse haben, können gerne vorbeikommen. ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2*

18:00 | Krimi-Dinner: »Mord im Kurhotel«. Alle Kurgäste haben sich zum Eröffnungsdinner im Restau-

rant des Kurhotels versammelt. Doch mit der Erholung bei der resoluten Oberschwester Dolores ist es schnell vorbei: Ein Kurgast wird vor allen Gästen ermordet. Zum Glück hat der Pfleger Willi Wamse einen VHS-Kurs als Detektiv absolviert und die haarsträubenden Ermittlungen nehmen ihren Lauf ... Eine Krimi-Dinner-Komödie von Thomas Vetsch und Karsten Morschett, der auch Regie führt. ▶ *Hotel an der Havel, Albert-Buchmann-Str. 1 | (03301) 6920 | € 79,- (inkl. 4-Gang-Menü, exkl. Getränke)*

19:30 | Langer Saunaabend: »Nacht des Salzes«. Entspannen und genießen in der Saunalandschaft. Das Motto im März 2020: Nacht des Salzes. Genießen Sie einen besonderen Abend mit besonderen Aufgüssen. Verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit Gerichten aus der speziell für diesen Abend zusammengestellten Speisekarte. ▶ *TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42 | (03301) 5738111 | € 27,- (zzgl. Gastronomie)*

21.03. | SAMSTAG

14:00–18:00 | Familienfest zum Welt-Down-Syndrom-Tag. Das Fest findet nun bereits zum verflixten siebten Mal statt. Neben Informationen zum Down-Syndrom wird es ein buntes Programm mit Tanz, Gesang, Kinderschminken, Kreativangeboten und weiteren Überraschungen geben. Mit süßen und herzhaften Leckereien ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. ▶ *Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1a*

18:00 | Humorvoll in den Frühling. Carsten Zehm, Peter Michael und Freunde lesen Texte von Heinz Erhard bis Lorient zum Thema Frühling, abgerundet mit einem Buffet starten wir humorvoll in den Frühling ... ▶ *Kaffeetante - Café/Bistro im Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | € 21,- (pro Person, mit Buffet) | Anmeldung: (03301) 5 79 66 77*

18:00 | Paddy Day Party 2020. »The Stout Scouts« feiern den irischen Nationalfeiertag in ihrer Heimatstadt – mit Live-Musik, Stepptanzshow, irischem Bier, Whiskey und Irish Stew. Gästen wird empfohlen, Grün zu tragen! ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43 | (03301) 5796340*

22.03. | SONNTAG



16:00 | Thomas-Rühmann-Trio – »Sugar Man«. Das bittersüße Märchen des Sixto Rodriguez. Eine wahre Geschichte. In drei Teilen. Gelöst wird das Rätsel um den amerikanischen Songwriter Rodriguez. Keiner hörte ihn, keiner wollte ihn, keiner kannte ihn, aber es kamen Tage voll Wunder und Staunen. Mit: Thomas Rühmann, bekannt als Hauptdarsteller der ARD-Produktion »In aller Freundschaft« (voc, guit), Jürgen Ehle (guit, voc), Monika Herold (bass, key, voc). Rühmann beweist in diesem neuen Programm einmal mehr seine Qualitäten als Sänger. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a | Info-Tel. (03301) 600 8111*

17:00 | »Jesu, meiner Freude«. Benefizkonzert zugunsten des Hospizes Oberhavel mit Chor und Musikern der Kirche. ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28*

24.03. | DIENSTAG

15:30 | Makerspace – Häkeln, Stricken und mehr ... Einmal im Monat ist die Bibliothek ein Ort des Austauschs von Ideen verschiedener Handarbeitstechniken. ▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 | € frei | Anm. (03301) 600 8660*

27.03. | FREITAG

14:00 | »Sieben Tage in Tibet« in der Reihe »Die Welt im Film« mit Dr. Rolf Rönz im ▶ *Regine-Hildebrandt-Haus, Sachsenhausener Str. 1*

19:30 | »50 Jahre Puhdys – Die Talkshow«: Dieter »Maschine« Birr erzählt und singt. Die Puhdys sind eine Legende. Wer kennt nicht die Lieder der Ost-Rock-Legende. Die Puhdys sind aber auch ein Lebenswerk. Dieter »Maschine« Birr war nicht nur knapp 50 Jahre Sänger und Frontmann der Kultband, sondern schrieb auch fast



alle Lieder. Nun geht Birr auf »Talkreise« und spricht über sein bewegtes (Musiker-) Leben und ein einzigartiges Jubiläum. In lockerer Atmosphäre wird er zusammen mit Kai Suttner aus dem Nähkästchen plaudern und von legendären Auftritten, verrückten Fans und markigen Kollegen erzählen. Zur Unterhaltung wird Dieter Birr ein paar Puhdys-Klassiker, aber auch den einen oder anderen neuen Song in dezenten und intimen, aber nicht minder intensiven Akustik-Versionen zum Besten geben. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 600-8111*

Langeweile in den Ferien?

Muss nicht sein! Zahlreiche Einrichtungen bieten während der Ferien Veranstaltungen für Daheimgebliebene an. Tipps findet ihr unter www.oranienburg.de/ferien

28.03. | SAMSTAG



20:00 | 14. Oranienburger Kneipenfest. Die lange Nacht der Livemusik: »Nur einmal bezahlen – überall dabei sein!« lautet das Motto. Zwischen den einzelnen Standorten fahren Shuttle-Busse. Infos: www.kneipenfest.info ▶ *Im Stadtgebiet*

29.03. | SONNTAG

14:00 | Schlossmuseums-werkstatt: »Vergoldete Ostern«. Führung im Schlossmuseum, anschließend kann jede/r ein eigenes kleines Ei mit Blattgold für den Osterstrauch vergolden. ▶ *Schlossmuseum, Schloßplatz 1 | (03301) 53 74 37*

17:00 | Klavierkonzert: »Chopin pur«. Klavierkonzert mit Burak Çebi: Der junge türkische Pianist spielt eine bunte Auswahl aus dem Chopin-Repertoire

mit Walzern, Nocturnes und Mazurkas. ▶ *Orangerie im Schlosspark, Kanalstr. 26a | (03301) 600-8111*

03.04. | FREITAG



20:00 | WeltMusikKONSUM: »Tsching«. Der Musikstil Tsching, den das Berliner Trio gleichen Namens begründete, ist eine Melange aus Weltmusik, Jazz, Tango, NeoKlassik, altem regionalen Liedgut sowie Musik aus dem Balkan und Osteuropa. Die außergewöhnlichen Klangfarben von Cello, Saxophon und Gitarre erzählen Geschichten von virtuosem Übermut, sehnsuchtsvollen Balladen, Melancholie und pulsierenden Tanzrhythmen. ▶ *KulturKonsum e. V., Heidelberger Str. 25 | € 12,50 | Tel. (03301) 6760717*

04.04. | SAMSTAG

ab 09:00 | »Oranienburg putzt sich!« Beim Frühjahrsputz der Stadt Oranienburg sind wieder alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen und eingeladen, mit anderen gemeinsam ihre Umgebung im öffentlichen Raum von Unrat zu befreien. Alle Informationen: www.oranienburg.de/fjp ▶ *Treffpunkt: Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Str. 17*

www.onleihe.de/oberhavel

Jetzt rund um die Uhr E-Medien leihen!

onleihe **oberhavel**

Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN JUKE

NEUER NISSAN JUKE VISIA DIG-T 117, 86 kW (117 PS)
5-Türer inkl. Voll-LED-Scheinwerfer, Klimaanlage, Verkehrszeichenerkennung, Audiosystem mit Bluetooth®- und USB-Schnittstelle u.v.m.

MTL. RATE*: AB € 169,-
inkl. Google Home Mini + € 0,- ANZAHLUNG

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,6, außerorts 4,5, kombiniert 4,9; CO₂-Emissionen: kombiniert 112,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.
Abb. zeigt Sonderausstattung. *Fahrzeugpreis € 16.825,-, Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à € 169,-), 40.000 km Gesamtaufleistung, effektiver Jahreszins 1,99%, Sollzinssatz (gebunden) 1,97%, Gesamtbetrag € 8.112,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 8.112,-. Ein Kilometer-Leasingangebot für Neuwagen der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nur gültig bis 29.02.2020.

AUTOHAUS WEGENER
Autohaus Wegener Berlin GmbH
www.autohaus-wegener.de

Oranienburger Str. 180
13437 Berlin-Wittenau
Tel. 030 2580099-0

Glaserei Oranienburg
Nico Netzker

Notruf: 0171 17 00 522
Tel: 03301 80 80 68
www.glaserei-oranienburg.de



Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh.)? Dann kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie bei der

HILO®
Arbeitnehmersteuern überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig.

- Arbeitnehmer/Beamte
- Rentner/Pensionäre

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e. V.
Beratungsstelle
Leiter: Ingolf Fonfara

Bötzower Platz 12
16515 Oranienburg
Tel./Fax: (03301) 52 56 29
Handy: 0177/ 355 17 91
ingolf.fonfara@t-online.de

Ab sofort der neue Honda CR-V auch als Hybrid

- **Neu- und Gebrauchtwagenhandel**
- **Werkstattservice für alle Typen**
- **Ersatzteil- und Zubehörverkauf**
- **Unfall-Instandsetzung**
- **Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)**
- **Werkstatt-Leihwagen**
- **Vermittlung von Mietwagen**
- **Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen**
- **Finanzierung und Leasing**

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
☎ 03 33 97/2 21 11

Zu alt? Zu groß? Zu abgelegen?

Ansprüche ändern sich.
Wir passen Ihre Wohnsituation Ihren aktuellen Bedürfnissen an.
Mit Tausch Alt gegen Neu.

Tausch "Alt gegen Neu"




Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin

Laura Winter
Kundenbetreuerin

Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer

René Bergmann
René Bergmann Immobilien

Heike Bergmann
Geschäftsführerin/Inhaberin

HBI SERVICECENTER
www.hbi-online.de

16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de

HBI Bergmann Immobilien